

DAV Röthenbach



► Sektionsmitteilungen

BERGSTEIGEN . . . WANDERN . . . SENIOREN-WANDERN
SKI-ALPIN . . . SKILANGLAUF . . . KLETTERN
JOGGING . . . WALKING . . . NORDIC-WALKING
RADFAHREN . . . TRIATHLON . . . LEISTUNGSTRaining
FIT FOR FUN . . . SENIORENGYMNASTIK . . . AKTIVE SECHZIGER
JUGENDGRUPPE . . . KINDERGRUPPE



Inhalt

Der Vorstand	3
Vorstandschafft und Verwaltung	4
Einladung zum Edelweißfest	5
Jugendgruppe	7
Sturztraining im Rahmen unseres Klettertreffs	9
Hochtour zum Hochgall	11
Sektionsfahrt ins Karwendel	13
Tagesfahrt ins Rofengebirge	15
Höllentalklettersteig zur Zugspitze	16
Die historische Seite	18
Die Watzmannfamilie	19
Blumenfest	22
Sportberichte	27
Termine der Sportereignisse	35
Radtour nach Nizza	36
Wochenendskifahrt 2011	40
LG-Seiten	42
Senioren	47
Wandern und Wein	48
Antrag auf Kategorieänderung	50
Neuaufnahmen, Todesfälle, Totenehrung	51
Wir gratulieren	52
Das Alles Vormerken	54

IMPRESSUM:

Redaktion: **Karin Portelli**
Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge vor.

Druck: **Druck-Studio O. Heinzelmann,**
Am Winkelsteig 1a, 91207 Lauf-Wetzendorf

Auflage: **900 Stück**
V.i.S.d.P. **Klaus Hacker, Randstr. 1, 90552 Röthenbach**
Tel.: 0911 95 02 679, eMail: kl-hacker@web.de
www.dav-roethenbach.de

Deckblatt-Layout **Birgit Gemple, Diplom-Grafikdesignerin FH**
Tel.: 0911 50 67 902, eMail: birgitgemple@web.de

Redaktionsschluss: **DAV SEKTIONSMITTEILUNGEN Nr. 72: 03.12.2010**

Liebe Vereinskameradinnen und -kameraden, liebe Sektionsmitglieder,



wie im letzten Jahr waren heuer wieder die Worte „toll, echt stark, das beste Motiv, Wahnsinn, Platz Eins“ zu hören! Es war super und machte einen auch stolz mit dem Verein hinter dem Festwagen zu marschieren. Eine Spitzenstimmung herrschte schon am Samstag beim Schmücken des Motivs. Besonders hat es nicht nur mich gefreut, dass viele dem Aufruf gefolgt waren und mit anpackten. Die gute Stimmung setzte sich am Sonntag beim Festzug fort. Wir hatten eine wirklich ansehnliche Zirkustruppe und ein Motiv, das wahre Begeisterungstürme hervorrief. Danke Norbert! Du und Deine Mannschaft waren absolut Spitze! Es hat echt Spaß gemacht.

Das Blumenfest war wie immer einwandfrei organisiert. Ein herzliches Dankeschön deshalb auch an Georg Fürle, den 1. Vorsitzenden des Vereinskartells und seine Vorstandschaft. Auch dies geschieht ehrenamtlich. Dazu kam, dass der Zug fast ohne einen Zwischenstopp oder Lücke durch Röttenbach zog. Dies kam der guten Stimmung bei Zuschauern und Teilnehmern entgegen. Ich glaube auch heuer wieder hat das Fernsehen fast keiner mehr vermisst!

Vielleicht lagen uns die Vorschusslorbeeren während des Umzugs noch in den Ohren, vielleicht müssen wir auch selbstkritischer sein, aber Enttäuschung machte sich bei jedem breit, der anschließend im Bierzelt das Ergebnis der Bewertung hörte. Ich möchte hier auf keinen Fall die wirklich gelungenen Motive der anderen Vereine hinten anstellen, aber viele, vor allem auch Nichtvereinsmitglieder, kamen nach der Ergebnisbekanntgabe zu uns und sprachen von Enttäuschung und nicht nachvollziehbaren Resultaten.

Als ich mich am Montag kundig machte, warum das Ergebnis so ausgefallen ist, bekam ich einige Male als Antwort, dass an unserer Bordwand die Vereinsbezeichnung fehlte. Daraufhin habe ich die Vorstandschaft des Vereinskartells schriftlich gebeten, uns die Ergebnisse der Bewertung mitzuteilen, um die Sachlage aufzuklären und transparent zu machen. Leider liegen die Ergebnisse noch nicht vor.

Ich hoffe nicht, dass das Fehlen der Vereinsbezeichnung an der Bordwand das ausschlaggebende Kriterium war, dass wir mit unserem gelungenen Motiv nicht Platz eins gemacht haben. Ansonsten müssten wir uns überlegen, im nächsten Jahr eine Bordwand mit Motiv zu gestalten.

Kritik beiseite: bei nachvollziehbaren und gerechten Bewertungskriterien werden wir die Ergebnisse sportlich nehmen und voll und ganz akzeptieren. Sieg und Niederlage gehören gerade bei Sportlern zum Leben und zu jedem Wettkampf, wobei ich beim Blumenfest nicht unbedingt von einem Wettkampf sprechen möchte. Auch gehören Diskussionen und Emotionen für mich zum Blumenfest und den Bewertungen dazu.

Selbstverständlich werden wir dann auch im nächsten Jahr, dem Jahr des Stadtjubiläums, bemüht sein, den Zuschauerinnen und Zuschauern des Blumenfestes ein optisches Highlight zu präsentieren, unabhängig von Bewertungspunkten.

Der Sommer dürfte wohl jetzt vorbei sein. Ich hoffe, ihr hattet alle einen schönen Urlaub mit tollen Erlebnissen. Der Herbst wird bestimmt noch ein paar schöne Tage bringen, die einige von euch sicherlich auskosten werden.

Mit einem „Berg heil“ und einem herzlichen „Glück auf“ Euer

Klaus Hacker

Vorstandschaft und Verwaltung

Funktion	Name	Telefon	
1. Vorstand	Klaus Hacker	0911	57 68 00
2. Vorstand	Karl-Heinz Koth	0911	570 97 06
3. Vorstand	Christine Janker	0911	570 91 15
Schatzmeisterin	Petra Merkl	0911	57 01 95
Schriftführerin	Renate Bär	0911	927 08 98
Jugendreferentin	Helene Macher	0911	626 25 22
Sportlergruppe	Ulrike Praß	09123	822 69
	Matthias Röser	09120	44 07 46
	Silke Röser	09120	44 07 46
	Martin Schlinger	09120	18 02 77
Bergsteigergruppe	Jan Luft	09123	52 13
	Sylvia Koenen	09123	18 25 71
Jugendleiter	Sonja Bald	09120	18 15 78
	Birger Eckhoff	0911	95 33 87 68
	Alfred Hornung	09123	98 66 84
Strolchengruppe	Silke Lutter (kommissarisch)	0911	544 39 40
Wanderleiter	Harry Wölfel	0911	570 76 12
Seniorenwanderwart	Reinhold Faltermeier	0911	57 77 38
Hüttenwart	Uwe Büttner	0911	570 97 55
	Peter Merkl	0911	57 01 95
Naturschutzreferentin	Charlotte Wölfel	0911	570 76 12
Pressewart	Alfred Unfried	0911	57 99 60
	Erwin Unfried	0911	957 51 16
	Daniel Decombe	09123	98 73 70

***Herzliche Einladung
zum
Edelweißfest***



**am 13. November 2010, 19:00 Uhr,
im Pfarrsaal, Randstr. 7, in Röthenbach**

Wir würden uns freuen, viele Sektionsmitglieder beim
diesjährigen Edelweißfest begrüßen zu können.
Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen.

Ein Abendessen und Getränke werden angeboten.
Der Eintritt ist frei.

**Folgende Sektionsmitglieder werden an diesem Abend
für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:**

60 Jahre	Freiberger Michael	
50 Jahre	Hufnagel Ludwig	Völkl Hans
40 Jahre	Bertl Gerhard Bertl Roland Gaag Norbert Grohmann Heinz	Hopf Kurt Rissmann Susanne Uebler Jürgen Unfried Erwin
25 Jahre	Buchner Günther Buchner Markus Fenzel Hermann Horneber Claudia	Knauer Adolf Riegel Ruth Riegel Wolfgang

JUGEND

DAV-Jugend am Kletterfels

Das Jugendbetreuer-Team hat sich zum Ziel gesetzt, den Jugendlichen Spaß an der Bewegung und am Wettkampf, sowie vor allem Grundlagen einer gesunden Bewegungskoordination zu vermitteln. Darüber hinaus sollen die Freude an der Natur und die Verbundenheit zum Verein gestärkt werden. So entstand die Idee, neben dem eher an Lauf- und Schwimmsport orientierten Training, auch einmal in die für einen Alpenverein typische Sportart des Kletterns hinein zu schnuppern. Vielleicht gelingt es, über diese Sportart eine lang andauernde Bindung zum DAV Röthenbach anzulegen.

Es traf sich dabei ganz gut, dass unter den Eltern der Jugendlichen auch begeisterte Kletterer zu finden sind. Michael Strobl, der Vater von Tim, einem unserer jüngsten Sportler, erklärte sich bereit, die Aktion fachkundig zu begleiten. Zum angesetzten Termin für unser „Kletter-Event“ - einem Sonntag während der Fußball-WM 2010 - kam eine Gruppe von akzeptabler Größe zusammen. Höchst zufriedenstellend war auch das Wetter, seit längerem wieder mal ein schöner Sommertag! Zielsicher hat unser Kletterführer Michael für die mit ziemlich unterschiedlichen Vorkenntnissen angetretenen Kletteraspiranten den Dreistaffels bei Betzenstein als „Einstiegs“-Felsen ausgewählt. Nachdem er einige Routen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades mit Sicherungsseilen versehen hatte, die jungen Klettersportler die passende Ausrüstung angelegt hatten, gingen diese voller Begeisterung daran, die Felswände zu erklimmen. Dies schafften sie durchaus geschickt, wenn auch das Absteigen manchmal fast schwieriger war als das Hochklettern. Kaum war der eine Fels „bezwungen“, ging es an die nächst schwierigere Route. Zwischendurch stärkten sich die jungen Sportler an selbst mitgebrachten Speisen und Getränken. Auch unter den Eltern, die eigentlich nur zur Sicherung der jungen Kletterer mitkamen, entstand dann doch der Wunsch, sich auch einmal am Fels empor zu arbeiten. So hatten alle Teilnehmer unter den wachsamen Augen von Michael Strobl, assistiert von Bernhard Bald, eine gelungene erstmalige oder erneute Berührung mit dem Klettersport. Dies belegt auch folgendes Zitat: „Des war fei echt cool heut.“

Leider wurde unserem Kletter-Ereignis eine nicht eingeplante zeitliche Begrenzung gesetzt: das Fußball-Länderspiel Deutschland – England veranlasste die meisten, die Anstrengungen am Fels relativ frühzeitig zugunsten eines bequemen Platzes vor dem Fernseher aufzugeben. Daher wurde es im Verlauf des Nachmittags deutlich ruhiger am Dreistaffels. Nur einige „weniger“ Fußball-Begeisterte nutzten dies noch aus. Nachdem die deutsche Fußball-Nationalelf ihr Länderspiel eindrucksvoll gewann, kam es aber auch für die vorzeitig abgereisten Kletterer zu einem erfreulichen Ausklang dieses Tages.

Die Jugendbetreuer
Sonja, Birger und Alfred

DAV-Jugend auf Paddeltour

Nach der gelungenen Paddeltour auf der Pegnitz im Sommer 2009 war klar, dass auch heuer wieder etwas Derartiges stattfinden muss. Um den Organisationsaufwand in Grenzen zu halten, hat sich das Betreuer-Team entschlossen, diesmal die Wiesent in der nahe gelegenen Fränkischen Schweiz vom Boot aus zu erkunden.

Die äußeren Voraussetzungen für diese „Sonderveranstaltung“ der DAV-Jugend am letzten Sonntag vor den großen Schulferien waren erfreulich günstig:

Die nach den eingegangenen 10 Anmeldungen gemieteten Boote konnten tatsächlich alle besetzt werden. Nachdem auch die Fahrgelegenheiten organisiert waren und das Wetter ebenfalls prächtig mitspielte, machten sich die Jugendlichen und ihre Betreuer sowie einige Eltern wohlgemut auf den Weg nach Doos, wo die geplante 5-stündige Paddeltour starten sollte.

Manchmal kommt es aber anders als man denkt:

Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wurde unsere Gruppe auf der Reservierungsliste des Veranstalters von der 5-stündigen Tages-tour auf die ca. 2-stündige Kurzstreckentour „umgesetzt“. Auch unser Hinweis auf eine anders lautende E-mail-Bestätigung nutzte nichts, weil eine ausreichende Anzahl von Kanus nicht mehr verfügbar war. Da ein Ausweichen auf einen anderen Termin nicht sinnvoll erschien, nahmen wir das Alternativ-Angebot des Veran-



stalters an: Durchführung der kürzeren Paddeltour und zum Ausgleich Freifahrten auf der Sommerrodelbahn im nur wenige Kilometer entfernten Pottenstein.

Die jungen Sportler hatten an dieser nicht geplanten Art von schneller Fortbewegung durchaus ihre Freude, während das Betreuer-Team und wohl auch die meisten Eltern doch eher enttäuscht über diese aufgezwungene Ablaufänderung waren. Aber spätestens beim Mittags-Picknick waren wieder alle bester Stimmung und gespannt auf die bevorstehende, leider stark verkürzte Kanutour. Auch die technischen Anforderungen an die jungen Wassersportler waren deutlich geringer als ursprünglich geplant. Wer aber ein aufmerksames Auge für die Natur am Wasser hatte, kam trotzdem auf seine Kosten. Leider war die Paddeltour viel zu schnell zu Ende.

Da aber zum Nachhausefahren noch niemand Lust hatte, haben die bisher trocken gebliebenen Paddler sich noch in der Aufseß ausgetobt. Völlig unerwartet und ohne Zutun der Betreuer oder der Eltern haben sich dann noch alle Kinder im Erfahrungsgarten einer direkt an der Aufseß gelegenen Therapie-Einrichtung vertan. In diesem Garten, ähnlich dem Nürnberger Erfahrungsfeld der Sinne, führten sich die gerade noch wild im Wasser tollenden jungen Leute mit geschlossenen Augen über einen Weg mit verschiedenen Untergründen oder nahmen die unterschiedlichen Düfte in einem Kräutergarten wahr. Auf diese Weise ist es gelungen, den Kindern doch noch ein intensives Naturerlebnis zu verschaffen, obwohl es einige Stunden vorher auf der vielbesuchten Sommerrodelbahn überhaupt nicht danach aussah. Auch wenn es manchmal anders kommt als gedacht, muss es nicht unbedingt schlechter sein!



Die jungen Sportler im Erfahrungsgarten

Übrigens für 2011 ist die große Paddeltour auf der Wiesent bereits vorgemerkt!

Die Jugendbetreuer
Sonja, Birger und Alfred

BERGSTEIGEN

Sturztraining im Rahmen unseres Klettertreffs

Am 14.7.10 fand der Klettertreff - zur Abwechslung mal wie geplant - an der Hartensteiner Wand statt. Wegen der enormen Hitze war Klettern am Limit sowieso nicht möglich und so bot ich für Interessierte ein Sturztraining an.

In diesem Zusammenhang erst einmal ein ganz ganz herzliches Dankeschön an Thiemo, der seine Kamera - die er wohl eigentlich beruflich nutzt - mitbrachte und die fantastischen Fotos machte, die Ihr Euch auf der Homepage ansehen könnt!

Es trafen sich an diesem Mittwoch 16 Kletterer, wovon ein erklecklicher Teil das Sturztraining nutzte. Gesprungen wurde sowohl in einer geraden als auch in zwei überhängenden Routen, die ich dafür entsprechend präparierte. Zu Beginn besprachen wir noch wesentliche Punkte, die beim Stürzen in der Fränkischen zu beachten sind und dann ging es auch schon los.



Die mutigen „Sturzspringer“

Dazu ist zu beachten: Jeder der sich freiwillig zu diesem Zweck in die Route begibt, muss dafür nicht unerheblich, und abhängig von der eigenen Risikobereitschaft, den inneren Schweinehund überwinden. Der erste Freiwillige wurde von mir gesichert, um auch noch einige Dinge in der praktischen Anwendung zu erläutern.

Anschließend gingen die Seilschaften in unterschiedlicher Zusammensetzung in die Routen, damit jeder die Situation aus beiden Perspektiven erleben konnte. Es wurde geflogen was das Zeug – Verzeihung Seil – hielt und zwar auf beiden Seiten. In Abhängigkeit der selbst zu wählenden Absprunghöhe des Kletterers oberhalb des letzten Hakens und des Gewichtes der beiden Partner hob es auch einige Sicherer ein ganzes Stück ab.

Nachdem alle es mal probiert hatten – wobei das Stürzen in beiden Arten vom Absprunggelände getestet werden konnte – wurde die Stimmung sehr entspannt, wie man an unserem Gruppenfoto gut erkennen kann.

An diesem Mittwoch endete der Klettertreff auf ein Bier und Bratwürsten aus eigener Schlachtung im Burgblick in Hartenstein. Auch dies war sehr erfreulich: Obwohl die älteren Herrschaften nicht übermäßig begeistert waren über unser spätes Auftauchen (in so großer Zahl), wurden wir sehr nett mit allem Notwendigen versorgt. Ich freue mich, dass die von mir vorbereitete Planung so gut funktioniert hat und darauf, dass es noch viele spannende und entspannende Klettertreffs geben wird!



Malte Koenen im freien Fall

In diesem Sinne

Eure Sylvia

P.S. Ein Dank an meine Familie, die einen so regelmäßigen Klettertreff erst möglich macht!

CHRISTIAN PISCHL



■ Brand-, Wasser- und Einbruchschäden

■ Fenster / Haus- und Innentüren

■ Beratung - Planung - Betreuung

■ Sonnen- und Insektenschutz

☎ 0911 57 76 76

■ Rolladen und Rolll Tore

📄 0911 5 70 99 49

■ Umbauten von A - Z

🌐 www.pischl-renovierungen.de

■ Möbel und Parkett

✉ info@pischl-renovierungen.de

■ Reparaturen

Mühlach 7 · 90552 Röthenbach/Peg.

Eis rauf – Gneis runter

27. Juni bis 29. Juni Hochtour zum Hochgall

Südlich des Tauern-Hauptkamms, etwas abseits von der Osttiroler Prominenz mit Großglockner, Großvenediger oder Hochalmspitze liegt das Patschertal. Als Seitental des Hinteren Defereggentals ist dieses Tal sicher eines der beschaulichsten Winkel der Riesenfernergruppe.

Am 27. Juni reisten wir zum Wanderparkplatz der Patscher Alm an. Während ein Teil der Gruppe den beeindruckenden Sieg der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen England im Achteelfinale verfolgte, marschierte der zweite Teil schon mal zu unserem Ausgangspunkt – der Neuen Barmer Hütte – vor.

Insgesamt zu Zehnt brachen wir gegen 5:00h am nächsten Tag zur Ostflanke des Hochgalls (3436m) - dem sogenannten hohen glänzenden Berg - auf. Eine knapp 42 Grad steile und 300m hohe Eisrinne führte zunächst zum Schneegipfel des höchsten Berges der Riesenfernergruppe. Die Verhältnisse waren sehr gut – kaum einer ahnte, dass sich dies im Lauf des Tages komplett umkehren würde. Ehemalige Verankerungen einer Klettersteigversicherung und zusätzliche gebohrte Standplätze erlaubten das Anbringen von gut 150m Fixseil, was die Gratbegehung im II-er und III-er Gelände mit einer so großen Gruppe deutlich beschleunigte. Jeder Griff und Tritt festes Tonalitgestein. Neben der Ausgesetztheit zwischen der steilen Nordwand und den Südabbrüchen beeindruckte uns vor allem die grandiose Sicht auf die Lienzer Dolomiten und die Venedigergruppe im Rücken.



Der Gipfelgrat des Hochgall

Nach einer Gipfelrast und dem Rückweg zum Schneegipfel wurde schnell klar, dass der Firn in der großen Rinne deutlich an Halt verlor, und dass der Rückweg wegen einzelnen Schneeabgängen objektiv zu gefährlich wurde. Ein Abstieg östlich und parallel der Rinne über steiles Blockgelände erschien die bessere - wenn auch zeitintensivere - Alternative. Gut vier Stunden brachten wir damit zu, insge-

samt sechs Seillängen in herrlichem Gneis abzuseilen und abzuklettern bis wir gefahrlos in die Rinne queren konnten. Jan hatte trotz aller Unübersichtlichkeit des Geländes das richtige Gespür geeignete Geländeschwächen zu finden und die Steilabstürze zu umgehen.

Nach knapp vierzehn Stunden Bergunternehmung trafen wir wieder auf der Hütte ein. Der Hüttenwirt Peter Pruckner hatte sich derweil schon Sorgen gemacht und erwog zwischenzeitlich einen Notruf zur Bergwacht abzusetzen. Hintergrund war, dass er unsere Rückkehr schon nach neun Stunden erwartete und im Blockgelände per Fernstecher nie die gesamte Gruppe ausmachen konnte. Er entschied sich aber richtig und ließ den Hubschrauber am Boden.

Der letzte Tag begann deutlich gemüthlicher: Erst um halb sechs brachen wir auf. Es ging über die teilweise versicherte Roßhornscharte über flaches Firngelände zum Hauptkamm und schließlich zum Gipfel des Aussichtsberges Großer Lenkstein (3226m). Herrliche Blockklettereien im I-er und II-er Gelände galt es zu überwinden. Auch hier war der Fels meist fest - interessant seine rote Farbe und sein schieferartiger Kern. Der Abstieg erfolgte weglos über die Nordseite, vorbei an kleinen Seen zurück zur Patscher Alm. In Erinnerung werden sicher nicht nur die zwei Gipfelbesteigungen bleiben. Die Abgeschiedenheit des Tals und die in allen Belangen attraktive Hütte bleiben ebenso unvergessen.

Abschließend ein Dank an unseren Bergführer. Wieder einmal bewies Jan ein gutes Gespür für herrliche Ziele zur richtigen Zeit und den stets sicheren Weg. Wer weitere Informationen zur Hütte sucht, kann dies unter <http://www.dav-wupportal.de> (Link Hütten, Barmer Hütte) und <http://www.barmerhuette.de> finden. Egal ob als Skitourenziel zu Ostern oder Pfingsten, als Ausgangspunkt für Granitklettereien und Bouldern oder einfach als Wanderhütte, ein Besuch bei Peter und seinen Helfern lohnt allemal. Informationen zum Patscher Tal und seiner Geologie finden sich in folgender Exkursionsbeschreibung <http://www.hohetauern.at> (Links Online Services, Download, Exkursionsberichte und Exkursionsbericht_Patschertal.pdf).

Martin Weimer



GUTSCHEIN
15 %
PREISNACHLASS

Auf und Ab _ Der Bergsport- und Wanderladen _ Hersbrucker Straße 21 _ 91207 Lauf an der Pegnitz
Telefon 09123 / 809 64 99 _ Fax 09123 / 809 64 98
www.aufundab-online.de _ info@aufundab-online.de _ Öffnungszeiten _ Montag - Freitag 10 - 19 Uhr _ Samstag 10-14 Uhr

Auf den Spuren von König Ludwig II.

Die diesjährige Sektionsfahrt führte uns ins Karwendel. Dort verbrachten 24 DAV'ler zwei wunderschöne und lehrreiche Tage – aber nicht, wie vielleicht vermutet wird hinsichtlich Verhaltensweisen in den Bergen, nein, wir wurden um einige Erfahrungen in Sachen Menschenkenntnis – speziell von Hüttenwirtinnen – reicher.

Am Samstag, dem 17. Juli um 6:30 Uhr ist es so weit. Wir starten mit etwas Verspätung zu unserer Sektionsfahrt ins Karwendel, nachdem wir vergeblich auf 3 Wanderer gewartet haben. Während der Fahrt versorgen uns Karl-Heinz und Uwe mit Brezen und Südtiroler Kaminwürsten. Das beginnt doch schon mal ganz gut.

Von Krün aus machen wir uns auf den Weg über die Fischbachalm, wo wir natürlich eine kurze Rast einlegen, weiter zum Soiernhaus.

Das Soiernhaus wurde übrigens von König Ludwig II. als Jagdschloss erbaut und wird heute von der Sektion Hochland als DAV-Hütte geführt. Wir wandern über den landschaftlich besonders reizvollen „Lakaisteig“, auf dem ehemals die königlichen Lakaier ihrem Gebiet vorausgeeilt sind, um im Jagdschloss alles für die Ankunft seiner Majestät vorbereiten zu können.



Die Wandergruppe vor dem Soiernhaus

Leider werden wir kurz nachdem wir den Steig in Angriff nehmen von einem Gewitter überrascht und müssen den Rest unseres Weges im Regen zurücklegen. Zu diesem Zeitpunkt wissen wir noch nicht, was uns auf der Hütte erwartet. Heinz hat uns zwar schon vorgewarnt, dass die Hüttenwirtin „etwas rustikal“ sei, aber auf das, was dann kam, waren viele doch nicht vorbereitet.

Die Ersten aus unserer Gruppe werden mit „Regenjacken ausziehen und Rucksacküberzieher draußen an der Hauswand aufhängen, Hüttenschuhe anziehen,

Rucksäcke bleiben unten, da hinsetzen“ empfangen. Und stellt euch vor, alle folgen den Anweisungen und schließlich sitzen 24 DAV'ler wie die Heringe im kleinen Gastraum, der für höchstens 16 Mann ausgelegt ist. Die Hüttenwirtin gibt uns eine kurze Einweisung, die keine Widerrede duldet. Auch bei der Zuteilung der Lager gibt es etwas Ärger, aber schließlich und endlich lassen wir uns das Bergwochenende von einer unzufriedenen und bissigen Hüttenwirtin nicht vermiesen.

Um 21:45 Uhr sorgt sie auf ihre ganz besondere Art und Weise für Hüttenruhe und stellt euch vor, 70 Bergwanderer begeben sich ohne Murren zu Bett.

Nachts regnet es ununterbrochen. Für den nächsten Tag ist zwar bestes Bergwetter angesagt, aber es kommt anders. Nebel und Nieselregen empfangen uns um 7:00 Uhr und an einen Aufstieg zur Schöttelkarspitze ist nicht zu denken. Nachdem unsere Chefin die Lager kontrolliert hat, bekommen wir unser wohlverdientes Frühstück. Dann machen wir uns an den Abstieg über die Fischbachalm nach Krün. Nach einer ausgiebigen Einkehr in Krün bringt uns unser Busfahrer wieder satt und zufrieden nach Röthenbach.

Und für alle, die nicht dabei gewesen sind, ihr habt was verpasst. Aber wir fahren nächstes Jahr ja wieder!

Birgit Müller



NATURHEILPRAXIS
UTE BLAUROCK
HEILPRAKTIKERIN

BRESLAUERSTR. 6
91207 LAUF

TELEFON
09123.33 18

UTE@BLAUBLUME.DE
WWW.BLAUBLUME.DE

Termine nach Vereinbarung

UTE BLAUROCK HEILPRAKTIKERIN

AKUPUNKTUR

Kleine Nadeln - große Wirkung

DORN-THERAPIE

Sanft aber wirksam

WIRBELSÄULEN- VITALISIERUNG

Schmerzfreier Rücken

BREUSS-MASSAGE

Wohlfühlen und Entspannen

KINESIOLOGIE

Der Körper gibt die Antwort

SPAGYRIK

Heilen mit Pflanzenessenzen

TUINA-MASSAGE

Energien harmonisieren

SPEZIALISIERT AUF SPORTVERLETZUNGEN

TENNISELLENBOGEN · FERSENSPOHN · SCHULTERVERLET-
ZUNGEN UND BESCHWERDEN · FINGERVERLETZUNGEN ·
KNIEBESCHWERDEN · RÜCKENSCHMERZEN

Gemeinsam im Rofangebirge

Bei unserer Tagesfahrt am 26.6.2010 schlossen wir uns heuer erstmals einer Gruppe des DAV Altdorf an. Unser Ziel war das Rofangebirge in Tirol.

Der mit 49 Personen gut besetzte Bus startete frühmorgens in Richtung Kramsach im Inntal. Bei blauem Himmel und Sonnenschein ging es mit dem Sessellift zum 1790 m hoch gelegenen Sonnwendjochhaus. In zwei Gruppen brachen wir gegen 11 Uhr zu den jeweiligen Touren auf.

Eine Gruppe mit 27 Personen wählte den Höhenweg über verschiedene Gipfel zur Erfurter Hütte. Erst steil bergauf, vorbei am Roßkogel und anschließend mit leichtem auf und ab zum Zierreiner See. Ein paar restliche, kleine Schneefelder animierten dort eine kecke Altdorferin, ihre neuen Wanderfreunde vom DAV Röttenbach mit Schneebällen zu bewerfen. Im Nu entstand daraus eine richtig lustige Schneeballschlacht. Am nahen Latschberg war dann eine Rast fällig. Der Weg führte weiter zum Marchgatterl, wo der ostseitige Aufstieg zur Rofanspitze begann. Der teilweise sehr steile Steig war schwierig zu begehen, da er von Regen und Schnee an den vorangegangenen Tagen stark aufgeweicht und rutschig war. Einige Seilsicherungen erleichterten die „Kraxelei“.

Gegen 14:00 Uhr erreichten alle Teilnehmer die Rofanspitze, mit 2259 m der höchste Gipfel im Rofan, wo die wohlverdiente Pause eingelegt wurde. Jeder packte ein paar Köstlichkeiten aus und Karin bot wiederholt „scharfe Würschtla“ an, die irgendwie gar nicht weniger wurden. Die Erfurter Hütte war bereits in Sichtweite und der Abstieg nach anderthalb Stunden geschafft.



Auf dem Gipfel der Rofanspitze mit 2259 m Höhe

Die zweite Gruppe mit 15 Personen wanderte vom Sonnwendjochhaus vorbei an der Ludoialm und Bergalm zur 1576 m hoch gelegenen Bayreuther Hütte. Nach einer Pause ging es weiter, vorbei an der Sonnwendbichelalm zur Schermsteinalm. Hier begann der lange, steile und kraftzehrende Aufstieg in den Krahnstadel. Nochmal ab- und wieder aufwärts erreichte die Gruppe den Sattel der Mauritzstiege, von wo aus die Erfurter Hütte zu sehen war. Etwa 1 Stunde nach der anderen Gruppe traf man endlich dort ein und manch einer fragte sich, ob er wirklich die „etwas leichtere“ Tour gewählt hatte.

Nach kurzem Hüttenzauber und einem letzten traumhaften Blick auf den unter uns liegenden Aachensee fuhren wir alle zusammen mit der Rofanseilbahn nach Mau-rach, wo der Bus zur Rückfahrt nach Altdorf und Röthenbach wartete.

Wir sind uns einig, dass dies nicht die letzte gemeinsame Tagesfahrt bleiben darf.

Renate Kühnlein

(teilweise aus dem Bericht von Arne Otto -DAV Altdorf- übernommen)

Drei Engel in der Hölle

Gabi Braunersreuther, Renate Kühnlein und Karin Portelli auf dem „Weg durch die Hölle“ auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze mit ihren 2962 Metern.

Am 3. August fahren wir kurz entschlossen mittags nach Hammersbach bei Gar-misch, nachdem für den nächsten Tag schönes Wetter angekündigt war. Unser Ziel ist die Zugspitze, die wir über den Höllentalklettersteig erreichen wollen.

Von Bemerkungen wie „das ist doch ein Spaziergang“ bis „allmächt, hoffentlich schafft ihr am Gletscherrand den Sprung über die Randkluft“ über „da braucht ihr doch Steigeisen, damit habt ihr doch gar keine Erfahrung“ müssen wir drei uns so einiges anhören. Dennoch lassen wir uns nicht verunsichern und freuen uns auf eine schöne Tour.

Um 16:30 Uhr kommen wir in Hammersbach an und machen uns auf den Weg durch die Höllentalklamm zur Höllentalangerhütte. Wir wandern durch den Wald am Hammersbach entlang und in Kehren hinauf zum Eingang der Höllentalklamm (1045 m). Hier ziehen wir unsere Regencapes (Renate ihre Plastiktüte) über, denn der Weg durch die faszinierende Klamm führt uns durch zwölf aus dem Fels her-ausgeschlagene Tunnels und jede Menge Wasser prasselt auf uns nieder. Nach dem Klammausgang wandern wir weiter in Kehren durch saftige grüne Landschaft steil hoch zur Hütte (1379 m), die wir nach zwei Stunden erreichen.

Nach einem guten Abendessen gehen wir um 21:30 Uhr in unsere Lager, um am nächsten Tag für die 1600 Höhenmeter fit zu sein. Bereits um 6:15 Uhr morgens stehen wir mit Sack und Pack abmarschbereit vor der Hütte. Der überwältigende Blick auf Deutschlands höchsten Berg lässt sogar uns drei mal kurz sprachlos sein. Vom Schein der Sonne steht der Gigant goldfarben vor uns, ein unbeschreiblicher Anblick.

Wir gehen gut gelaunt los durch den Höllentalanger bis zur „Leiter“, die den Auf-takt zum Klettersteig bildet. 20 m geht es über Eisenklammern steil empor und dann weiter über gesicherte Felsbänder zum „Brett“, einer trittlosen 35 m breiten Felswand, die wir mit Hilfe von Eisenstiften überqueren. Über steiles Felsgelände gehen wir bis ins Höllentalkar. Die Sonne scheint nun ziemlich stark und unser Weg führt uns über anstrengendes Moränengelände.

Am Wegesrand sehen wir unzählige Gämsen und wir nähern uns langsam dem

Gletscher auf 2300 Metern Höhe. Hier müssen wir in Gletschermitte mindestens 50 Meter aufwärts über blankes Eis und sind froh, Steigeisen dabei zu haben. Obwohl wir bisher keine Erfahrung mit Steigeisen haben, meistern wir auch diese Hürde mit Bravour und gelangen so zum Gletscherrand mit der teilweise heiklen Randkluft. Zum Glück finden wir eine Stelle, die wir mit einem großen Schritt zur Felswand überwinden können.



Gabi und Renate am Gletscherrand



*Karin kurz nach dem Einstieg
in den Klettersteig*

Nun beginnt der Klettersteig und wir haben noch ca. 600 Höhenmeter bis zum Gipfel vor uns. Der durchweg gut gesicherte Steig hilft uns über luftige Stellen mit Hilfe von Eisenstiften und Stahlseilen. Die großartigen Aussichten auf den Eibsee, das Höllental und das goldene Gipfelkreuz der Zugspitze belohnen uns bei jedem Schritt für die anstrengende Tour.

Nach 5 Stunden und 10 Minuten haben wir es geschafft! Überglücklich stehen wir am Gipfel und wundern uns über die unzähligen „Tangoschlappen-Touristen“, die massenweise das Gipfelkreuz stürmen.

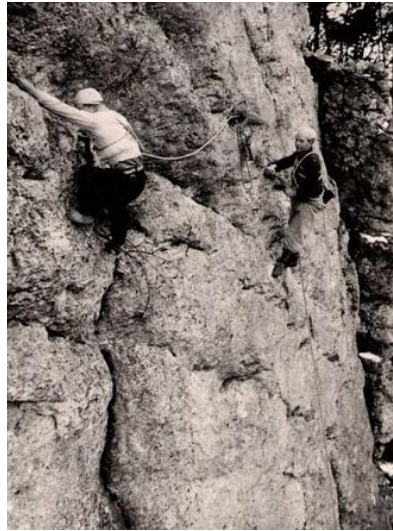
Es ist schon ein ganz besonderes Gefühl, den höchsten Berg Deutschlands auf diesem „Weg durch die Hölle“ bestiegen zu haben. Danke Mädels, es war super mit euch!

Karin Portelli



Gabi, Karin und Renate, die glücklichen Gipfelstürmer

Die historische Seite



Kletterer beim DAV

Die Bilder zeigen unseren Vereinskameraden Michael Gaag. Einmal klettert er nur mit Strümpfen, auf dem anderen Bild sogar ohne. Nach entsprechendem Literaturstudium der Bergvagabunden war dies in der damaligen Zeit, 1938, üblich, wenn es sich um schwierige Kletterstellen handelte. Ob sich unsere heutigen Kletterer das noch vorstellen können?

Michael Gaag wurde 1969 zum Ehrenmitglied ernannt und ist leider 1998 verstorben. Michael, genannt Michl war auch ein hervorragender Langläufer.

Leonhard Herbst

Die Watzmannfamilie

Der kleine Watzmann oder auch die Watzmannfrau genannt ist mit 2.307m eine wirklich stattliche Erscheinung in den Berchtesgadener Alpen. Die Westwand der Watzmannfrau ist ein Eldorado für Kletterer und sie enthält Routen mit höchsten Ansprüchen. Die Route „Direkte Westwand“, die Klettereien bis zum fünften Schwierigkeitsgrad bietet, war unser Ziel.

Wir, das waren unser Führer Jan Luft und Burckhard Polley und die zweite Seilschaft Martin Heid und Martin Weimer.

Abends um 23.30 Uhr kamen wir an unserem Ausgangspunkt, dem Parkplatz von Hammerstiel (750m Höhe) oberhalb von Schönau am Königsee, an. Schnell stellten wir einen Tisch mit Stühlen auf, tranken in der schönen lauen Sommernacht bei Kerzenschein gemeinsam eine Flasche Rotwein und genossen die himmlische Ruhe. Bald darauf kroch jeder in seinen Schlafsack, denn um 3.30 Uhr schellte der Wecker.

Ein kurzes Frühstück läutete den anstrengenden Tag ein. Nachdem die Ausrüstungen zusammengestellt und die Rucksäcke gepackt waren, machten wir uns auf den Weg. Es war jetzt gerade 5.00 Uhr morgens. Der 3-stündige Aufstieg ins Watzmannkar (1.400m Höhe) führte uns vorbei an der idyllisch gelegenen Kühroinhütte. Vor uns am Horizont thronte die Watzmannfrau mit ihren drei von sieben Kindern. Es war ein beeindruckender Anblick.

Um 8.00 Uhr standen wir am Einstieg in die Westwand. Ein bislang seilfrei kletterndes Pärchen holte uns ein. Die Führende stellte sich als Bergführer-Aspirantin vor und bat uns, vor uns einsteigen zu dürfen. Wie sich bald rausstellte, hatten beide nur Stress miteinander. Sie verstiegen sich oft, schrieten sich an und wir verloren durch Warten wertvolle Zeit.

Bei einem Standplatz verlor ich als Nachsteiger von Jan den Sichtkontakt zu unserer zweiten Seilschaft. Wir warteten und warteten – plötzlich sah ich einen Helm – es war Martin. Er musste mal ganz nötig und das ist in einer steilen Wand ein Wahnsinn.

Bis dato war das Klettern bei sehr gutem, griffigem Fels und bestem Wetter ein Genuss. Von 16 Seillängen hatten wir vielleicht noch 4 zu klettern, als es ein furchtererschreckend lautes Getöse gab. Es klang wie ein Felsabbruch, verbunden mit einem heftigen Ruck im Seil. Als Sicherer konnte ich das alles nicht beobachten, denn zwischen Jan und mir versperrte eine Felsecke die Sicht. Es musste etwas passiert sein, das wusste ich sofort. Ich rief „Jan!“, erhielt aber keine Antwort. Ich saß wie auf glühenden Kohlen. Erst nach dem dritten Mal schallte es aus der Wand: „Moment!“ Ich rief: „Bist du verletzt?“ „Ja, am rechten Fuß. Ich kann nicht mehr auftreten“, hallte es zurück. Jan schaffte es dennoch, sich zu mir abzuseilen und kam auf allen Vieren angekrochen. Zum Glück war es kein offener Bruch. Ich verband das Fußgelenk und gab ihm eine Schmerztablette.

Wie sich später in einem Gespräch herausstellte, hatte er noch Glück im Unglück.

An einer steilen Wand war die letzte Sicherung gut 10m unter ihm und er hatte noch 2m zum rettenden Haken. Aus Vorsicht und einem inneren Gefühl heraus setzte er einen Friend – ein Sicherungselement. Das war sein Glück, denn die Sicherung hielt! Sonst wäre er wohl statt 2m über 10m gestürzt.

Wir haben es schon oft mit Jan erlebt. Er hat für die entsprechende Situation immer das richtige Gefühl. Ist er sich nicht sicher, verzichtet er.

Wir hielten „Kriegsrat“. Es war klar, abseilen kam nicht in Frage. Nur der Hubschrauber konnte uns aus dieser Situation retten. Schnell war der Entschluss gefasst. Ich blieb bei dem Verletzten und die 2. Seilschaft setzte die Tour zum Gipfel fort.

Wir hatten nur ein Handy und zu unserem Unglück an dieser Stelle keinen Empfang. So machte sich die zweite Seilschaft mit dem Handy und mit guten Ratschlägen von Jan auf den Weg zum Gipfel. Nach einer Weile rief ein Martin: „Haben Empfang, Hubschrauber kommt!“ Uns beiden fiel ein Stein vom Herzen. Wir aßen einen Riegel und tranken etwas. Jan's Schmerzen ließen zum Glück ein bisschen nach.

Nach 1,5 Stunden, um 16.30 Uhr, kam der Hubschrauber und brachte uns nacheinander zum Watzmannhaus. Am Seil hängend winkte mir Jan zu und schon verschwand er in der Ferne. Nun saß ich alleine in der Wand und wartete auf meine Rettung. Ich muss zugeben, es war ein komisches Gefühl. Nach ca. 20 Minuten war es dann so weit.

Der nette Wirt des Watzmannhauses gab uns was zu trinken und die Schaulustigen hatten etwas zu erzählen. Jan wurde umgebettet auf eine Liege und ab ging es mit dem Hubschrauber ins Bad Reichenhaller Krankenhaus.

Die Bergwacht lobte uns für die präzise Standortbeschreibung und die gute Zusammenarbeit. Wir bedankten uns natürlich persönlich für alles. Es waren nette Kerle! Ein „Rettungsengel“ wohnte im Tal und so hatten wir beide einen gemeinsamen Abstieg. An der Kaseralm lud ich ihn zu einem Weizen ein. Er freute sich und es gab noch eine kleine Spende für die Kameradschaftskasse.

Die Bergwacht setzte mich direkt am Parkplatz ab. Hier wartete ich nun auf die zweite Seilschaft. Vorbeikommende Wanderer erkannten mich wieder und boten mir Hilfe an. Ich hatte ja die Handynummer vom Martin aber leider war diese falsch, wie sich mehrmals herausstellte und somit starb die letzte Hoffnung, von meinen Bergkameraden ein Lebenszeichen zu hören. Mir konnte jetzt keiner mehr helfen! Es wurde dunkel und immer dunkler – nichts war von meinen Kameraden zu sehen. Über die Watzmannfamilie zogen dunkle Wolken, begleitet von gespenstischem Wetterleuchten.

Endlich tauchten aus dem Dunkel schemenhaft zwei Gestalten auf. Es waren Martin und Martin. Völlig entkräftet, erschöpft, fix und fertig kamen sie um ca. 21.30 Uhr am Parkplatz an.

Da es schon sehr spät war, kamen Zweifel auf, ob wir noch Zugang im Krankenhaus finden würden. Ich sagte nur „wir werden e i n e offene Tür finden“ und ab fuhr ich uns mit dem Auto in Richtung Krankenhaus. Als wir in der Notaufnahme ankamen, rief unser Patient schon von weitem „Hallo Freunde!“

Er saß neben der Eingangstür auf einer Bank, das Bein hoch in einer Schiene gelagert und flirtete dort mit der Ärztin und einigen Schwestern. Die Diagnose der Ärzte lautete „Trümmerbruch im rechten Fersenbein“!

In Bad Reichenhall im Krankenhaus wollte er nicht bleiben. Er wollte nach Hause zu seinen Mädels! Sein Wille geschah!

Trotz aller traurigen Vorkommnisse war die Freude groß, als wir alle wieder zusammen waren. Es gab wirklich viel zu erzählen. Die Fahrt nach Hause verlief gut und Jan hatte wenig Schmerzen.

In Röthenbach, bei mir zu Hause um 3.30 Uhr angekommen, gab ich Jan noch in der Nacht meine „Krücken“. Nun konnte er wenigstens selbst gehen.

Morgens stellte er sich gleich im Südklinikum vor und bekam seinen OP-Termin. Am 28.07.10 wurde er operiert. Alles verlief bestens!

Heute, am 29.07. besuchte ich ihn dort. Noch etwas müde - machte er jedoch einen guten Eindruck. Wir schmiedeten schon wieder Pläne für die nächsten Touren, aber erstmal mit dem Fahrrad.

Jan, DEINE Crew wünscht Dir gute und schnelle Genesung und G E D U L D !

Burckhard Polley



Blumenfest 2010

Unser Norbert - unser Motiv „Der Clown“ - unsere Teamarbeit - und dann die Bewertung

Seit über 50 Jahren arbeite ich bei meinen Vereinen, den Naturfreunden, dem Athletik Sport Club und seit 47 Jahren beim DAV an der Gestaltung der Blumenfestmotive mit. Ich weiß, was von Beginn an bis zur Fertigstellung eines jeden Festwagens an Arbeit und Energie in jedem Motiv steckt. Und nicht jeder Verein hat das Glück, auf seiner Mitgliederliste einen Norbert Schmidt zu haben.

Seit ich denken kann, gab es mit der Bewertung des Preisgerichts zum Teil Probleme. Aber so krasse Fehlentscheidungen wie in diesem Jahr hat es noch nie gegeben. Es kann nicht sein, dass mit der Begründung „an der Bordwand unseres Fahrzeuges fehlte der Vereinsname“ unser Motiv unterbewertet wird. Und dass das hübsche Mädchen aus unserer Jugendgruppe, das an der Spitze unserer Marschgruppe unser Edelweiß und unseren Vereinsnamen für jeden sichtbar trägt, von den Preisrichtern übersehen wird. Es kann auch nicht so weitergehen, dass die Preisrichter im stillen Kämmerlein anonym ihre Punkte abgeben und nicht zu einer Stellungnahme ihrer Bewertung gefragt werden können.

Ich muss der Verfasserin des Leserbriefs in der P.Z. recht geben: Warum lässt man nicht die vielen Zuschauer abstimmen? Man könnte den Werbezetteln mit der Reihenfolge der Festwagen als Stimmzettel umfunktionieren und an verschiedenen Stellen in Röthenbach Wahlurnen aufstellen. Die Auswertung dürfte keine großen Probleme verursachen. Und dann hätten die Vereine noch den Vorteil, dass sie ihre Kampfrichter nicht mehr abstellen müssten und diese kräftig mit Blumen kleben könnten.

Wir könnten es uns nächstes Jahr leicht machen und an unseren Festwagen an allen vier Seiten unseren Vereinsnamen anbringen. Dann hätten die Preisrichter -wenn es noch welche gibt- eine leichte Aufgabe und die Stadt würde einige tausend Dahlien nicht bestellen müssen.

Aber Ausdauersportler und Bergsteiger sind hart im Nehmen. Unser Norbert wird sicher auch im Jubiläumsjahr der Stadt wieder ein Supermotiv erstellen und wir alle werden ihn wieder zahlreich unterstützen.

Ich hoffe natürlich auch, dass sich die Abteilungen unseres Vereins, die wieder mal durch Abwesenheit glänzten, im Jubiläumsjahr zahlreich beteiligen.

Nochmals ein herzliches Danke an Norbert und an alle, die mitgeholfen haben.

Alfred Unfried



*Viele fleißige Hände waren
nötig, um unseren Clown
mit 50.000 Dahlien zu
verschönern.*

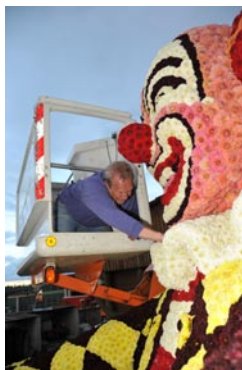
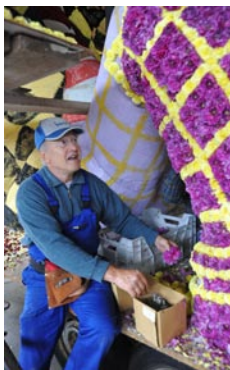


Bild links:
Am Samstag um ca. 20 Uhr war unser Clown fertig geschmückt. Endlich gab es für die Helfer die verdiente Vesper!

Bild unten:
Am Sonntag die „Zirkusgruppe“ mit unserem Clown beim Festzug.





Das Mitlaufen beim Festzug hat uns wieder viel Spaß gemacht!
Vielleicht sind ja auch Sie nächstes Jahr mit dabei?

**HEIKE
ROTHER**

Staatlich anerkannte Insolvenzberatung
Tel. 0911/570 06 02
info@rothe-schuldnerberatung.de
www.rothe-schuldnerberatung.de

JANKER

Zimmerermeister
Dachdeckermeister
Baubiologe
Geprüfter Gebäude-
energieberater HWK



JANKER GmbH
Mühlbach 10
90552 Röthenbach

Tel.: 0911/570 63 34

Fax: 0911/570 76 78

info@janker-dach.de

www.janker-dach.de



So?!
Oder lieber gleich
zu Janker!

leistungsstark innovativ sympathisch



Wir bieten:

Für die Wanderer-
Die Brotzeit

Für die Läufer-
Die Zwischenmahlzeit

Für die Radfahrer-
Die Energieträger

Für Ihre Feste-
Leckere Braten-
und Wurstplatten

Fränkische Spezialitäten



Metzgerei
Partyservice

Roland Lächele

Grabenstraße 22

90552 Röthenbach

Im Internet: <http://www.metzgerei-laechele.de>

Neu ! jetzt mit Online-Shop

Tel.: 0911/570 67 50

Fax 0911/570 96 97

Beachten Sie unsere wechselnden **Wochenangebote !**

Haben Sie schon Ihre **Treuekarte** ? Holen Sie sich eine bei Ihrem nächsten Einkauf.

-SPORT --- SPORT --- SPORT --- SPORT-

Sportler auf Abwegen

Nachdem wir drei (Sigi Knauf, Erwin Gillich und Wolfgang Steinberger) unsere geplante Radtour in die Schweiz wetterbedingt absagen mussten, lud uns unser „Kapitän Sigi“ zu einem Segelausflug mit seinem Schiff an die Ostsee ein.

Nach 6 Stunden Fahrzeit kamen wir am Hafen in Boltenhagen an. Nachdem wir das Schiff bezogen und wir zwei Landratten (Erwin und Wolfgang) uns etwas zurechtgefunden hatten, bekamen wir von Sigi einen Kurzlehrgang in Sachen Segeln.



Der „Kapitän“ und Wolfgang bei der Einweisung

Am nächsten Tag ging es los. Erwin und ich hatten einen kribbeligen Magen, denn es hatte Windstärke 7. Wir segelten mit bis zu 17 Knoten und unser erfahrener Kapitän Sigi brachte uns trotz mittlerweile gerissenem Segel wieder sicher in den Hafen zurück. Der blasse Erwin war froh, als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte.



Am Sonntag entschlossen wir uns am 11km-Stadtlauf in Grevesmühlen rund um den Vielbeckersee teilzunehmen. Von den 130 Teilnehmern im Hauptlauf kam Erwin als Gesamt-13. mit der Zeit von 45:53 min. ins Ziel und gewann erwartungsgemäß seine Altersklasse (AK 60).

Sigi und ich nahmen es lockerer. Sigi erreichte Platz 47 in 51:55min und wurde Erster in der AK55. Ich wurde 48. mit einer Zeit von 51:57min.

Erwin Gillich, Sigi Knauf, Wolfgang Steinberger

Anschließend fuhren wir in die Hansestadt Wismar und besichtigten dort Hafen und Altstadt. Nachdem wir spätabends zu Hause ankamen, waren wir uns einig, dass unser „Segeltörn“ eine schöne Alternative zu unserer geplanten Radtour durch die Schweiz war, die aber hoffentlich bald nachgeholt wird.

Wolfgang Steinberger

Rothsee-Triathlon

DAV-Schüler, Ironmänner und Hobbytriathleten starteten beim Rothsee-Triathlon-Festival bei optimalem Wettkampfwetter am Rothsee.

Unser DAV-Triathlon-Nachwuchs mit **Sirka Eckhoff, Linus Bald, Tim Strobel** und **Philipp Bald** schlug sich am Samstag, den 26.6. hervorragend am Rothsee. Linus Bald erkämpfte sich sogar den Vizetitel des Mittelfränkischen Meisters in seiner Schülerklasse.

Am Sonntag, den 27.6. waren dann die Profis an der Reihe und alle die es werden wollen. Ca. 1400 Teilnehmer waren über die Distanz von 1500m Schwimmen, 40km Radfahren und 10km Laufen am Start. Einige nutzten den Start am Rothsee zur Vorbereitung auf die Langstrecke beim Quelle Challenge im Juli. Darunter auch Dieter Kühnlein, der seinen Test als gelungen bezeichnete.

Die Ergebnisse:

Platz:	Name:	Gesamtzeit:
87	Göttlicher Thomas	2:13:26 Std.
124	Petschar Klaus	2:16:46 Std.
160	Weinert Philip	2:19:34 Std.
169	Dember Markus	2:19:44 Std.
203	Leykam Christian	2:21:33 Std.
257	Kühnlein Dieter	2:24:22 Std.
679	Meisner Melissa	2:43:11 Std.
1033	Praß Ulrike	3:11:48 Std.



Dieter Kühnlein, Ulrike Praß und Klaus Petschar

Vereinsmeisterschaft im Triathlon

Eine Rekordbeteiligung gab es am 04. Juli beim 23. Hersbrucker Volkstriathlon, der wie immer vom DAV Hersbruck hervorragend organisiert war.

Mit 141 Einzelstartern sowie 14 Staffeln wurden so viele Teilnehmer wie nie zuvor registriert. In diesem Rahmen führte der DAV Röthenbach -auch teilnehmerstärkster Verein der Veranstaltung- seine Vereinsmeisterschaft durch.

Um Punkt 10 Uhr sprang das Starterfeld ins 24 Grad warme Wasser des Happurger Baggersees, in dem 300m geschwommen werden mussten. Dann ging es auf die 20km lange und bergige Radstrecke von Happurg nach Waller. Für eine Überraschung sorgte beim Radfahren unsere Triathlon-Neueinsteigerin Renate Kühnlein, die so manchen männlichen Vereinskameraden auf der Strecke ließ. In Waller mussten dann noch 5km gelaufen werden, bis das ersehnte Ziel erreicht war.

Vereinsmeisterin wurde bei den Damen mit großem Vorsprung Elke Bäumler. Als Vereinsmeister lief Franz Bäumler ins Ziel.

Der schnellste Schwimmer des DAV Röthenbach war mit Abstand Christoph Bald, der aber wegen Krämpfen in den weiteren Disziplinen nicht seine volle Leistung bringen konnte. Er wurde Zweiter bei der Jugend A, hinter seinem Vereinskollegen Florian Kinder.

Vereinsmeisterschaft Jugend:

- | | |
|-------------------|--------------|
| 1. Florian Kinder | 1:08:50 Std. |
| 2. Christoph Bald | 1:14:04 Std. |

*Christoph Bald und
Vereinsmeister Florian Kinder*



Vereinsmeisterschaft Damen:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Elke Bäumler | 1:07:44 Std., 1. AK20 |
| 2. Renate Kühnlein | 1:18:14 Std., 1. AK45 |
| 3. Ulrike Praß | 1:24:04 Std., 2. AK45 |
| 4. Ursula Unfried | 1:25:50 Std., 3. AK50 |

*Renate Kühnlein
strahlend beim Zieleinlauf*



Vereinsmeisterschaft Herren:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1. Franz Bäumler | 1:06:31 Std., 9. AK30 |
| 2. Matthias Geier | 1:07:30 Std., 7. AK35 |
| 3. Philip Weinert | 1:07:37 Std., 8. AK20 |
| 4. Edgar Weseloh | 1:11:50 Std., 5. AK50 |
| 5. Klaus Zent | 1:14:07 Std., 7. AK45 |
| 6. Martin Schlinger | 1:16:13 Std., 7. AK50 |
| 7. Reinhard Wolff | 1:17:27 Std., 17. AK20 |
| 8. Harald Rist | 1:19:59 Std., 10. AK45 |
| 9. Wolfgang Weiß | 1:24:50 Std., 15. AK45 |

*Vereinsmeister Triathlon
Franz Bäumler*



25.07.2010 Herzoman Volkstriathlon

Beim 25. Volkstriathlon in Herzogenaurach war der DAV Röthenbach bei einer rundum gelungenen Veranstaltung bei schönstem Sonnenschein, besten Bedingungen und unübertrefflichem Kuchenbuffet mit nur 3 Startern vertreten, was freilich hauptsächlich an der Tatsache lag, dass unmittelbar nach Öffnung der Anmeldung auch schon die begehrten Startplätze ausgebucht waren. Aus diesem Grund kamen leider nicht alle wettkampfwilligen Triathleten unserer Abteilung zum Zuge.

Unverdrossen stürzten sich Franz Bäuml, Klaus Zent und Ulli Praß auf die klassische Sprint-Distanz: 400m Schwimmen, 20km Radeln, 5km Laufen

Franz Bäuml	1:06:25, AK Platz 8,	gesamt 22
Klaus Zent	1:14:16, AK Platz 14,	gesamt 87
Ulrike Praß	1:26:18, AK Platz 8,	gesamt 245

Fürs Podest hat es diesmal nicht gereicht, aber die Stimmung war einfach klasse!!! Außerdem gelang es allen, sich noch für einen Urkundenplatz unter der 1. Hälfte zu platzieren. Tipp für alle, die beim nächsten Herzoman mitmachen wollen: Anmeldung am 1.05. um 00.00h!! Es lohnt sich!

Bayern Lauf-Cup 2010

Nach 10 Laufveranstaltungen im Rahmen des Bayern Lauf-Cups des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes konnten die Teilnehmer der DAV-Sektion Röthenbach Spitzenpositionen erlaufen. Andreas Janker sicherte sich sogar den ersten Platz in der Männer-Hauptklasse.



A. Janker, E. Dummert, E. Gillich, R. Elsner

Ergebnisse der erfolgreichen DAV-Läufer:

Andreas Janker	Platz 1	AK M
Roland Elsner	Platz 2	AK M40
Erhard Dummert	Platz 3	AK M50
Erwin Gillich	Platz 3	AK M60

Bei internationalem Halbmarathon zweitbester Deutscher

Andreas Janker mit persönlicher Bestleistung beim Altöttinger Halbmarathon

Der internationale Halbmarathon von Altötting gehört mittlerweile zu den besten Veranstaltungen seiner Art in Deutschland. Laut Veranstalter handelt es sich hierbei gar um den „schnellsten Naturlauf der Welt“, was auf Grund der Siegzzeiten der letzten Jahre als plausibel erscheint. Auch in diesem Jahr tummelten sich wieder Weltklasse-Athleten sowie ein Großteil der bayerischen Marathon-Elite im niederbayerischen Wallfahrtsort. Auch Andreas Janker vom DAV Röttenbach war mit von der Partie, ging es ihm doch darum, 4 Wochen vor seinem Start beim Berlin Marathon einen wichtigen Formtest zu absolvieren.



Andreas Janker top in Form

Als kurz nach dem Start klar war, dass die früh enteilten 3 Kenianer und 1 Äthiopier den Sieg unter sich ausmachen würden, formierte sich eine 5-Mann starke Verfolgergruppe, der auch Janker angehörte. Nach 10km und einer Durchgangszeit von 34:36min konnte er sich immer wieder an der Führungsarbeit beteiligen. Als nach weiteren 10km, die nochmals in einer Zeit von 34:43min gelaufen wurden, Janker zurückzufallen schien, gelang es dem 27-jährigen nochmals mit einem starken Endspurt einige der Mitläufer zu überholen. Am Ende überquerte er den Zielstrich in einer starken Zeit von 1:13:03 Std., was eine Steigerung seiner persönlichen Bestleistung von über einer Minute bedeutete. Damit war er zweitbester Deutscher in diesem internationalen Starterfeld. In der Gesamtwertung war es der 6. Platz und der 5. Platz in der Hauptklasse der Männer. Das Rennen gewann der Kenianer Daniel Chebii in der Weltklassezeit von 1:01:55 Std. und verpasste dabei den Streckenrekord nur knapp.

29.08.2010 Finish Line Herbstlauf

Beim Finish Line Herbstlauf am Tiergarten waren wieder etliche DAV'ler vertreten. Hier unsere Ergebnisse mit 1x persönlicher Bestzeit und 2 Podestplätzen:

Halbmarathon:	Reinhard Teige 01:33:33, Gesamtplatz 69, M50 Platz 6 (pers. Bestzeit)
	Wolfgang Steinberger 01:39:44, Gesamtplatz 134, M45 Platz 28
	Ulrike Praß 01:46:41, Gesamtplatz 28, W45 Platz 5
	Anita Steinberger 02:02:08, Gesamtplatz 55, W50 Platz 3
10 km-Lauf:	Erwin Gillich 00:41:00, Gesamtplatz 46, M60 Platz 3
	Martin Preißinger 00:47:35, Gesamtplatz 119, M45 Platz 22

Erfolgreiche Saison für die Langdistanz-Triathleten des DAV Röthenbach



*Christian Leykam, Thomas Göttlicher, Matthias Geier,
Matthias Röser, Dieter Kühnlein, Philip Weinert.*

Insgesamt sieben Aktive des DAV Röthenbach gingen im Juli und August bei Langdistanzveranstaltungen (3,8km Schwimmen, 180km Rad fahren, 42,2km Laufen) an den Start.

Aleine fünf Starter waren es beim „**Challenge Roth**“ am 18.07.2010. Die Zielsetzungen der DAVler waren dabei ganz unterschiedlich:

Thomas Göttlicher wollte erstmals die 10-Stunden-Marke knacken. Dies gelang ihm sehr eindrucksvoll in 09:50:39 und bedeutete Platz 214 in der Gesamtwertung und Platz 57 in der Altersklasse AK 30.

Markus Dember absolvierte die Distanz in 10:03:42 (Platz 353 in der Gesamtwertung und Platz 66 in der AK 40).

Für Oldie **Dieter Kühnlein** galt es bei seinem zweiten Start auf einer Langdistanz die 11-Stunden-Grenze zu unterbieten. Er verbesserte sich hierbei um insgesamt 36 Minuten und finishte in einer starken Gesamtzeit von 10:31:22. Dies ergab in der Gesamtwertung Platz 660 und in der Altersklasse AK 45 den 87. Platz.

Zum ersten Mal auf die Langdistanzstrecke wagten sich **Christian Leykam** und **Philip Weinert**. Beiden konnten hervorragende Ergebnisse einfahren.

Philip Weinert lief nach 10:23:52 im Ziel in Roth ein (573. Gesamtplatz, Platz 53 Altersklasse AK 25), Christian Leykam nach 10:31:22 (660. Gesamtplatz, Platz 153 in der AK 30)

Beim „**Ironman Zürich**“ am 25.07.2010 war für den DAV Röthenbach **Matthias Röser** am Start. Sein im Vorfeld klar definiertes Ziel war die Qualifikation für den

Ironman Hawaii. Trotz einer neuen, überragenden Bestzeit von 9:29:43, war ihm aufgrund des starken Starterfeldes leider kein Qualifikationsplatz vergönnt. Seine Zeit ergab den 90. Gesamtplatz und Platz 24 in der Altersklasse AK 35.

Bei der Premierenveranstaltung des „**Ironman Regensburg**“ am 01.08.2010 ging für den DAV **Matthias Geier** ins Rennen. Sein Ziel, deutlich unter 11 Stunden zu bleiben, verpasste er leider, finishte aber in respektablen 11:23:58. Dies bedeutete in der Gesamtwertung Platz 641 und in der Altersklasse AK 35 Platz 136.

Dieter Kühnlein

Sportabzeichen-Tag der Forstersbergschule im Sportzentrum am Gymnasium

Auch die zweite Aktion Sportabzeichen der Forstersbergschule in Zusammenarbeit mit der DAV-Sektion Röttenbach war wieder ein voller Erfolg.



Jeder Schüler gab beim Sportabzeichen sein Bestes

45 Mädels und Jungs kämpften im Sportgelände am Gymnasium über 4 Stunden bei tropischen Temperaturen, um in den Disziplinen Laufen, Springen und Werfen die Bedingungen für das Sportabzeichen zu erfüllen.

Vorsorglich betreut wurden die Schüler von den Lehrkräften Frau Christa Sperlich-Scharf, Frau Janette Heyn und Frau Ruth Zintel-Sander.

Für den technischen Teil, die Zeitnahme und die Weitenmessung waren die Sportabzeichenprüfer des DAV Walter Uebler, Harry Bär, Heinz Bankel, Alfred Unfried unter der Leitung ihres Sportabzeichen-Obmanns Manfred Sopejstal verantwortlich.

Auch bei der zweiten Gemeinschaftsveranstaltung stellte sich heraus, dass Kinder, die in Vereinen sportlich aktiv sind, einen großen Leistungsvorsprung gegenüber den Kindern haben, die ihren Sport nur am PC abwickeln. Einige der Kinder hatten

schon mit dem Anmarschweg von der Forstersbergschule bis zum Sportzentrum am Gymnasium ihr Problem.

Als sehr positiv war die Kameradschaft und der Zusammenhalt unter den Schülern zu bewerten. Wenn auf Grund der großen Hitze auf der 400-Meter-Bahn einige Probleme bekamen, machte sich gleich eine ganze Gruppe von Klassenkameraden auf den Weg, um ihre Mitschüler ins Ziel zu begleiten. Die meisten der Schüler/innen schafften die geforderten Bedingungen. Die, die es bei den ersten drei Versuchen nicht schafften, können das Sportabzeichen im ganz normalen Sportunterricht nachholen.

Auch die zweite Gemeinschaftsaktion war nach Meinung aller Beteiligten wieder ein großer Erfolg. Zum Abschluss bekamen die Sportabzeichenprüfer des DAV einen riesigen Beifall der Schülergruppe und der Lehrkräfte für ihren Einsatz bei der Schulaktion „**Mein Sportabzeichen**“.

Alfred Unfried



Die Schüler der Forstersbergschule mit den DAV-Sportabzeichenprüfern

Noch eine Frage / Bitte an alle Mitglieder?!

Sind die bei uns von Ihnen gespeicherten Daten noch aktuell?

Wenn sich im Laufe des Jahres eine Änderung der Anschrift oder der Bankverbindung ergeben hat, so bitten wir dies schriftlich an die Geschäftsstelle DAV Röthenbach, Friedhofstr. 11, 90552 Röthenbach oder per E-Mail an dav.roethenbach@web.de zu melden.

Vielen Dank!

Mit 74 Jahren auf der Marathonstrecke

Bad Griesbach. Gelaufen ist **Alfred Unfried** die Marathonstrecke von 42 Kilometern schon neunmal, gegangen aber das erste Mal beim Nordic-Walking-Marathon am Samstag. Mit seinen 74 Jahren war der Kurgast aus Röthenbach an der Pegnitz, der zum zweiten Mal in Bad Griesbach ist, über die lange Distanz der älteste Teilnehmer. „Ich hab’s mir nicht so schwer vorgestellt“, gibt er zu. Dank zweier einheimischer Frauen, die mit ihm walkten und ihn mitzogen, schaffte er die Strecke in acht Stunden und 48 Minuten. „Wenn ich die beiden wieder treffe, geb ich ihnen einen aus“, sagt Unfried lachend. Das nächste sportliche Ziel hat sich der ehemalige Ringer auch schon gesteckt: Seinen 10. Marathon will er unbedingt noch laufen. – kat/F.: Schlegel



Termine der Sportereignisse

Datum	Event	Kommentar
03.10. 2010	Stadtlauf Nürnberg	
09.10.2010	MTB-Tour um DAV-Hütte	Wochenendtour mit unseren Fichtler-Sportfreunden rund um die Hütte
06.11.2010	2-Stundenlauf	In Elsis Scheune
13.11.2010	Edelweißfest	19 Uhr, Kath. Pfarrsaal, Röthenbach
20.11.2010	Busfahrt zum Bönningheimer 10km Stromberglauf mit anssl. Weinprobe	Weinprobe und Vesper in der Strombergkellerei. Nichtläufer sind herzlich willkommen!
27.11.2010	Sportlerabschluss	Gasthaus Haas in Diepersdorf
04.12.2010	32. Nikolauslauf Forchheim	10km
31.12.2010	6. Silversterlauf Nbg.	10km oder 5km Hobbylauf
14.-16.01.2011	Skilanglaufkurs	Neubau im Fichtelgebirge

Geplante und nicht geplante Höhenmeter.....

*prägten das Profil der Fahrradtour 2010
vom 18. – 27. Juni nach Nizza.*



Geplant waren die ca. 15.500 Höhenmeter durch die französischen Alpen auf einer Teilstrecke (Morzine – Nizza) der legendären „Route Des Grandes Alpes“.

Nicht geplant waren ca. 4.000 Höhenmeter bei der Nord-Süd-Durchquerung (Basel – Genfer See) der Schweiz, die sich zur völligen Überraschung des routinierten Streckenplaners Wieland als hügeliges, teilweise sogar bergiges Land herausstellte.

Diese geologische Neuheit stellte die zehnköpfige Untergruppierung „Die Ganz Harten“ vor größere Probleme, die bereits am Nachmittag des 15.06. mit den Rädern in Röthenbach in Richtung Südwesten zum gemeinsamen Startpunkt in der Nähe von Mulhouse (F) gestartet war. Dies in der Gewissheit, dass die ersten beiden Tage der gemeinsamen Tour lediglich ein lockeres Rollen durch die überaus flache Schweiz wären.

Erschwerend kam für „**Die Ganz Harten**“ hinzu, dass ihr Streckenplaner Werner seine gedanklichen Vorstellungen mit den tatsächlichen räumlichen und zeitlichen Verhältnissen nicht in Einklang brachte. Dass es dazu auch noch heftig und ausgiebig regnete, darf ihm aber nicht ankleidet werden.

Da sich die Gruppierung aber in eisiges Schweigen hüllte und keine Details preisgab, kann der Verfasser dieser Zeilen -als Mitglied der „Nicht Ganz So Harten“- mit keinen genaueren Schilderungen dienen.

Hoch einzuschätzen ist auf jeden Fall die Leistung der zehn, da sie in den zweieinhalb Tagen ca. 550 km zurücklegten und dabei weder auf Begleitfahrzeuge und Betreuer, sondern lediglich auf ihre mitgeführten Rucksäcke zurückgreifen konnten.

Somit wurde es nichts mit den erwarteten zwei Erholungstagen, davon zeugt auch die mehrfach lauthals geäußerte Erkenntnis von Dieter R.: „Ich bin total kaputt gefahren!“

Die 14 restlichen Teilnehmer und die Betreuer Ingrid, Sonja und Rudi erreichten am Donnerstag mit dem Reisebus (Fa. Grötsch aus Stöppach) und den eigenen Begleitfahrzeugen (gemietet beim Autohaus Trautner in Ottensoos) den Ausgangspunkt Bartenheim. Der 25. Mitstreiter (Helmut Beinhardt – siehe später) zog eine viertägige kombinierte Fuß-Fahrrad-Schiff-Bahn-Anreise vor.

Die Fahrt durch die Schweiz wurde von einem kleinen Unfall von Manni und Helmut überschattet. Beide sind durch ihre langjährige Motorrad-Karriere als Abfahrtskönnige bekannt. Keiner der beiden konnte sich auf nasser, abschüssiger Straße beim Überqueren einer Bahnlinie dazu durchringen (Motto: „Wer bremst, verliert!!!“),

dem anderen den Vortritt zu lassen. Weil sich der Gleisbereich in einer Kurve befand, rutschten beide mit dem Hinterrad weg und machten mit dem Asphalt Bekanntschaft, wurden aber nur leicht verletzt. Da Radfahrer aber „harte Hunde“ sind - Helmut lieferte später am Galibier ein leuchtendes Beispiel- konnten beide die Tour fortsetzen.

Kurz darauf wurden wir von Polizeibeamten gerügt, die wegen mehrerer Telefonanrufe empörter schweizerischer Verkehrsteilnehmer („Da ist eine undisziplinierte Radlergruppe unterwegs, die fahren nebeneinander und können nur schwer überholt werden!“) nach uns gefahndet hatte.

Auch anderer Sport kam nicht zu kurz. Als am Freitagnachmittag das Fußball-WM Vorrundenspiel gegen Serbien anstand, stellte uns ein freundlicher Hausmeister die Bibliothek einer Grundschule mit Fernseher zur Verfügung, so dass wir die deutsche Niederlage verfolgen konnten.

Nach der Teilumfahrung des Genfer Sees (unterbrochen durch eine längere Suche nach Edgar) begann es am Samstag beim Anstieg nach Morzine erneut zu regnen. Die Suche nach der Unterkunft, eine Art Jugendhaus des franz. Alpenvereins, gestaltete sich schwieriger als erwartet, war schlussendlich aber doch von Erfolg gekrönt.

An den folgenden Tagen hatten wir wettermäßig gesehen noch großes Glück, weil die abendlichen Vorhersagen (Regenwahrscheinlichkeit 90 – 100 %, ab 2000 m Höhe Schneefall) am jeweils nächsten Tag nicht zutrafen bzw. lediglich während der Nacht eingetroffen waren. Nur die Temperaturen bewegten sich im prognostizierten Rahmen zwischen 3 und 10 Grad. Das Wort Sonne strichen wir bis zum Mittwoch aus unserem Wortschatz.



Auf jeder erklommenen Passhöhe wartete aber eines unserer drei Begleitfahrzeuge mit Wärme- oder Wechselkleidung, so dass wir bei der Abfahrt nicht erfroren.

Erwin widerlegte ein häufig gebrauchtes Vorurteil: „Ich möchte nie mehr hören, dass Dicke angeblich weniger frieren als Dünne!“

Bild links: Bei meterhohem Schnee war der „Wärmebus“ oft die letzte Rettung

Ein kleineres Betreuungsproblem gab es auf der Passhöhe des Galibier. Der letzte Kilometer war wegen Schneeräumarbeiten für Pkw noch gesperrt, so dass die Begleitfahrzeuge durch einen Tunnel fahren mussten und erst auf der gegenüberliegenden Seite, 100 Höhenmeter unterhalb des Gipfels auf die frierenden Radler warten konnten. Helmut blieb als Posten zurück, damit er ihnen dies mitteilen konnte.

te. Hier brachte er die bereits in der Schweiz angedeutete Härte voll zur Geltung: bei Temperaturen von drei Grad und eisigem Wind verbrachte er mehr als eine Stunde im Freien, barfuss in Plastik-Pantoletten und lediglich mit einem T-Shirt und einer leichten Hose bekleidet. Angeblich brachten ihm einzelne Zigaretten genug innere Erwärmung.

Streckenbedingt (oder auch: notgedrungen) war die Tour ein ständiges Auf und Ab, wegen der doch beträchtlichen Leistungsunterschiede zog sich die Gruppe an den 15 bis 30 Kilometer langen Anstiegen weit auseinander, so dass es zu keinen weiteren Nötigungen genervter Autofahrer kam. Erfreulicherweise kam es bei keinem unserer Mitstreiter zu größeren konditionellen Problemen, was von einer gewissenhaften Vorbereitung zeugt. Gelegentliche Schwächen wurden auf Yuppie-Art elegant übertüncht; O-Ton Muppl: „Wenn schon die Leistung nicht stimmt, muss wenigstens das Out-Fit passen!“

Höhepunkte waren selbstverständlich die Überquerungen der aus Film, Funk und Fernsehen (v.a. wegen der Wintersperren) bekannten Pässe Iseran, Galibier und Izoard. Aus meiner Sicht war allerdings der Anstieg zum Col de la Cayolle der schönste: eine alte (aber gut asphaltierte), relativ schmale (aber verkehrsarme), von einer hüfthohen Steinmauer begrenzte Straße, die sich an einem dicht bewachsenen Gebirgsbach entlang hoch schlängelte und somit auch immer wieder etwas für das Auge bot. Auch das Wetter hatte sich deutlich gebessert, die bis dahin arg vermisste Sonne kam immer wieder zum Vorschein und die Temperaturen erreichten langsam erträgliche Werte.

An diesem Abend nächtigten wir in einer kleinen urigen Herberge auf dem Col de la Couillole, in dem (für Frankreich überaus selten) selbstgebackenes dunkles Bauernbrot aufgetischt wurde, das wir vor allem beim Frühstück sehr reichhaltig genossen.



Der letzte Tag, der uns nach Nizza führte, stellte sich endlich so sonnig dar, wie wir es uns eigentlich für die ganze Tour (Harald hatte dies vorher wochenlang felsenfest prophezeit) gewünscht hatten.

Das Hotel „Durante“ (*Bild links*), in dem wir uns bis Sonntag aufhielten, ist absolut empfehlenswert. Trotz Innenstadtlage ist es dort relativ ruhig, das aus mehreren Häusern bestehende Hotel bildet ein kleines Karree mit mediterranem Innenhof (Frühstück im Freien) und die Geschäftsführerin spricht deutsch. Lediglich die Parkmöglichkeiten sind beschränkt, was aber in Nizza keine Seltenheit ist.

Fünf Unglückliche unserer Truppe mussten aus privaten Gründen bereits am Freitagvormittag in die Heimat zurück fliegen, der Rest brachte sich bis Sonntag früh mit aktiver oder passiver Erholung wieder einigermaßen in Form, bevor es mit Bus und Auto zurück ging. Lediglich Pfadfinder Werner (Barcelona) und Helmut Beinhart (Italien) hatten noch nicht genug und setzten ihre Reise für mehrere Tage bzw. Wochen alleine fort.

Der Dank aller gilt den Organisatoren und den Betreuern **Ingrid, Sonja und Rudi**, die sich unterwegs überaus rührend um das Wohl der Teilnehmer sorgten. Nur wer dies einmal erlebt hat, kann einigermaßen nachvollziehen, was von ihnen (auch schon Wochen vorher) geleistet wird bzw. wurde.

Hipo



Die Radgruppe nach ihrer Ankunft in Nizza

Wochenendskifahrt vom 28.1.-30.1.11 „Skisafari 2 Tage - 2 Skigebiete“



Auf vielfachen Wunsch fahren wir noch einmal in das ****Erlebnishotel „Bergkristall“ in der Wildschönau und machen eine „Skisafari“, d.h. 2 Tage – 2 Skigebiete.



Wir werden am **Samstag** in der **Wildschönau am Schatzberg** fahren und am **Sonntag am Wilden Kaiser**. Es bietet neben einem reichhaltigen Frühstücksbüffet und 4-gängigem Abendmenü sowie Salatbüffet besten Komfort wie: schöne Zimmer mit allem Komfort, Hallenbad mit Gegenstromanlage, Massagedüsen, Perlplatte, Wasserfall, Whirleffekt, Saunalandschaft mit finnischer Sauna, Dampfbad, Sanarium

und Infrarot-Wärmekabine (Bio-Sauna), Kneippgrotte, Ruhe- und Frischluftraum, Gymnastikraum und Tischtennis. Wie auch 2010 ist das **Abendessen am Freitag** mit dabei. Die Preise haben sich minimal gegenüber 2010 erhöht.

Wichtig:

Anmeldungen werden nur nach erfolgter Anzahlung akzeptiert!

So, und jetzt schnell anmelden, gerne auch mit Partner oder Freund(en).

Preise*:

DZ Erwachsene 2xHP / Skipass	220.-€
DZ Erwachsene ohne Skipass	159.-€
Kinder 9-12 J. im DZ der Eltern	168.-€
Kinder 13-16 J. im DZ der Eltern	198.-€
Einzelzimmer nur nach Rücksprache	240.-€

** inkl. 4.-€ für die Keycards, gibt's bei Rückgabe wieder zurück*

Leistungen:

Busfahrt im Nichtraucherbus, Transfer zum Skigebiet, 2x Frühstücksbüffet, 2 x Abendessen, 2 x je 1 Tagesskipass, Komfortzimmer mit Du/WC, Sat TV, Radio, Telefon.

Anmeldung nur bei Heiner Müller (bitte vor Überweisung nachfragen ob noch etwas frei ist); Tel. 0911 5706914 - Mobil 0179 59 67 472
E-Mail: heiner.mueller@diehl-bgt-defence.de

Anmeldeschluss ist der 22.11.10

Anmeldung gilt nur in Verbindung mit 30.- € Anzahlung pro Person per Überweisung (bitte mit Vermerk Skifahrt 2011) auf das Konto: 240 830 638 Bankleitzahl: 760 50 101 bei der Sparkasse Nürnberg. Nur im Notfall auch in bar bei mir.

Restzahlung bis spätestens **28.12.10** auf gleiches Konto.

Abfahrt ist am **28.1.11 um 15.30 Uhr** am Freibad - Parkplatz in Röttenbach. Rückkehr ca. 21.00 Uhr am Sonntag.

Heiner Müller



1. Tag Skigebiet Wildschönau am Schatzberg



Nach langem Warten starteten Ende Mai endlich zehn Mädels und Jungs im Alter von 8 - 12 Jahren zum einwöchigen **Trainingslager mit dem Bus der LG Röthenbach nach Pottenstein**. Mit von der Partie waren die Betreuer Anuschka Dörr, Heike Pauly, Sascha Kutik und Jochen Hoyer. Jedes Kind erhielt dank einer Spende der Glaserei Ruffertshöfer ein T-Shirt und Laufstäbe, die sie mit Hilfe eines Holzbrenners individuell verzierten. Zusätzlich zu den täglichen Trainingseinheiten in den Bereichen Laufen, Springen, Sprint, Werfen und Kraft im Wald und auf dem Sportplatz, den die Stadt Pottenstein großzügig zur

Verfügung gestellt hatte, hatten die Organisatoren ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet, das immer mit viel Bewegung verbunden war. Die Betreuer hatten ebenso viel Spaß wie die Kinder und konnten gute Erfolge bei jedem Einzelnen beobachten. Alles in allem war es ein wirklich gelungenes Trainingscamp!

Erstmals wurden in diesem Jahr die **mittelfränkischen Meisterschaften in Fürth** für alle Altersklassen an einem einzigen Wochenende ausgetragen – die von Jahr zu Jahr sinkenden Teilnehmerzahlen machen dies (leider) möglich. Am Samstag konnten sich die Schüler der LG Röthenbach zwei dritte Plätze holen, Tim Wecera in seinem ersten 1000m-Lauf in 3:33,68 min und Jana Lindner über 800m in 2:57,13 min. Zudem konnte Mandy Freigang im Speerwurf (23,13 m) und im Kugelstoß (8,41 m) jeweils einen 5. Platz beisteuern. Am Sonntag wurden dann die Wettkämpfe der Jugend und der Hauptklasse ausgetragen. Als einzige Mittelstrecke wurden für die Jugendlichen 1500m angeboten; Uli Barm und Annika Niemann erkämpften jeweils Rang 3. Die Sprintqualitäten von Uli Barm sind nicht die besten, er musste sich in 4:21,76 min mit Rang drei begnügen. Simon Schwarz entschied sich, in der Hauptklasse über 800m und 1500m zu starten. In beiden Rennen war er so dominant, dass er mit den Konkurrenten fast spielen konnte.

Ideale Bedingungen fanden die Mittelstreckenläufer zum Auftakt der **Treuchtlinger Bahnlaufserie** vor. Von der LG Röthenbach war nur Uli Barm am Start, der im schnellsten Lauf eingeteilt war und in einem lang gezogenen Spurt in 2:03,49 min das Rennen gewinnen konnte.

Endlich geschafft, was lange erwartet wurde: Annika Niemann lief bei **Bayerns Top-Meeting in Ingolstadt** die 800m erstmals unter 2 ½ Minuten und reiht sich damit in die jetzt sechs LG-Läuferinnen umfassende „sub-2:30-Reihe“ ein (Pomrehn, Kepcke, Barm, Paschen, Scherm). Nicht zufrieden mit seiner Leistung über 1500m war Simon Schwarz. Er wollte die Qualifikationsnorm für die Deutschen Meisterschaften unterbieten, fühlte sich jedoch von Anfang an müde und schaffte nur 4:06,07 min. Damit belegte er zwar den dritten Rang, war aber sehr enttäuscht – war er doch in der Vorwoche mit einem lockeren Rennen in Fürth fast genauso schnell gewesen.

Trotz sengender Temperaturen traten 20 junge Athleten der LG-Röthenbach bei den von der LG Hersbrucker Alb ausgerichteten **Kreismeisterschaften im 3/4-**

Kampf an. Die zwei „glücklichen Felixe“ konnten je einen Kreismeistertitel mit nach Hause nehmen: Felix Dörr bei den Schülern D (M8) mit 737 Punkten im Dreikampf und Felix Groß, der sich mit 1137 Punkten den ersten Platz im Vierkampf mit Manuel Wagner vom LAV Hersbruck teilte (M11). Felix Groß konnte zudem den zweiten Platz im Dreikampf seiner Altersklasse hinter Manuel Wagner belegen. Besonders hervorzuheben ist Fynn Hoyer, der als einziger der Schüler D - mit Ausnahme des Siegers Felix Dörr (28m) - mit 24,5m die zwanzig Meter-Marke überwarf und dies, obwohl er mit seinen sieben Jahren erst im nächsten Jahr regulär bei der M8 gemeldet ist.

Langes Wochenende für LG Röthenbach-Trainer Ebus Keppke: Drei seiner Athleten hatten sich für die **Bayerischen Meisterschaften in Hof** qualifiziert; ihre Wettkämpfe fanden jedoch an zwei verschiedenen Tagen statt. Uli Barm hatte sich für die 3000 m am Samstag entschieden, Annika Niemann und Simon Schwarz wollten die 1500 m am Sonntag laufen. In eine größere Verfolgergruppe konnte sich auch Uli Barm einreihen, der nach zwei verbummelten Runden die Initiative ergriff und aufs Tempo drückte. Leider zog er seinen Schlussspurt etwas zu spät an, aber es reichte dennoch zu Platz 6 in neuer persönlicher Bestzeit von 9:27,60 min. Annika Niemann konnte sich im zweiten Rennen ihr Tempo gut einteilen. Sie hielt sich zunächst im Hintergrund, konnte aber im Spurt noch drei Konkurrentinnen überholen und verbesserte sich mit 5:19,82 min um sechs Sekunden, was in der Gesamtwertung Rang 12 bedeutete. Simon Schwarz hielt sich das gesamte Rennen in der Spitzengruppe, und obwohl er seine Zeit aus der Vorwoche verbessern und Rang 6 belegen konnte, reichte es nicht für die „Quali“. Mit 4:01,99 min war er dennoch zufrieden, da es im Moment bei ihm einfach nicht „rund“ läuft.

Bei den **Kreismeisterschaften – ausgetragen von der LG Lauf in Form eines Spasportfestes** - holten die Schüler der LG Röthenbach in 7 von 11 angetretenen Altersklassen den Kreismeistertitel. Die etwas anderen Disziplinen bestanden aus Staffelholzweitwurf, Stabweitsprung, 30m-Hindernislauf und einem Biathlon, bei dem je nach Altersklasse eine Strecke von 400m-600m gelaufen und an zwei Stationen je drei Tennisbälle in ein Tor geworfen werden mussten. Warf man daneben, so musste man zunächst eine Strafrunde für jeden danebengeworfenen Ball um das Tor laufen, bevor man zurück auf die Laufstrecke durfte. Keiner der Athleten der LG Röthenbach warf daneben!

In strömendem Regen starteten nur drei Tage nach der Kreismeisterschaft in Lauf erneut Schüler der LG Röthenbach auf dem **Sportgelände der Hersbrucker Realschule bei den 800m/1000m-Kreismeisterschaften**. In spannenden Kämpfen versuchten alle Athleten, dem Wetter zu trotzen, obwohl sich den Zuschauern häufig ein Bild bot, das eher mit Pfützenlaufen verglichen werden konnte. Felix Dörr siegte in der M7/M8 mit einer Zeit von 4:13 min vor Niklas Riedlmeier und Joachim Reiß und vervollständigte mit diesem Sieg seine Bilanz von vier Kreismeistertiteln bei vier Kreismeisterschaften in dieser Saison. Fynn Hoyer lief in seinem ersten 1000m Lauf in der Altersklasse M7 auf einen guten Platz drei. Einen weiteren Kreismeistertitel in der Altersklasse W10 holte sich Denise Anderie, die ebenfalls zunächst auf

Platz drei lief, um dann auf den letzten 50m einen Schlussspurt hinzulegen, der sie an ihrer bislang führenden Teamkollegin Fiona Hoyer vorbeiziehen ließ. Sie siegte mit einer Zeit von 3:04 min. Fiona Hoyer belegte mit 3:07 min den dritten Platz der W10, ebenso wie Anna Kutik bei den W11. Fabian Dörr war selbst mit seiner Leistung von 3:52 min auf 1000m nicht zufrieden, lief er doch bereits im letzten Jahr 3:48 min. Allerdings musste er dieses Jahr verletzungsbedingt für sechs Wochen pausieren und konnte erst vor 5 Wochen das Training wieder aufnehmen. Seine Zeit in diesem Jahr reichte immerhin für den 3. Platz der M10. Tobias Schramm lief in seinem ersten 1000m Lauf auf Platz 6. Jana Lindner musste sich in einem weiteren spannenden Lauf mit nur einer Zehntelsekunde Rückstand ihrer Konkurrentin Anna Kirmayr geschlagen geben. Sie lief in 2:52,9 min als Vizekreismeisterin ein.

Kühles Wetter und internationale Beteiligung prägten das **Läufermeeting in Neustadt an der Waldnaab**. Von der LG Röthenbach reiste nur Uli Barm mit Trainer Ebus Keppke an. Uli lief genau nach den Anweisungen von Trainer Ebus ein recht gleichmäßiges Tempo und konnte sich auf der Zielgeraden der angreifenden Konkurrenz erwehren. Im Endergebnis standen mit 2:01,57 min eine Verbesserung der persönlichen Bestzeit um fast 2 Sekunden und ein fünfter Platz in der männlichen Jugend B zu Buche.

Sieben Schüler der LG Röthenbach hatten an ihrem ersten Sommerferientag die Reise zu den **Kreismeisterschaften in Roth** auf sich genommen. „Kreismeister“-Platzierungen erreichte als einziger abermals Felix Dörr, der seine Bestleistungen dieser Saison allesamt verbessern konnte. Mit 29,50m im Weitwurf und 3,28m im Weitsprung holte er zwei „Kreismeistertitel“ und komplettierte seinen Tageserfolg mit einem „Vizekreismeistertitel“ im 50m-Lauf in 8,88sec bei der Altersklasse M8. Fiona Hoyer verbesserte ihre bisherige Bestleistung im Weitsprung auf gute 3,59m und holte sich damit und mit 27m im Ballwurf insgesamt zwei „Vizekreismeistertitel“ bei der W10. Ihr Bruder Fynn, der in der M7 an den Start ging, erreichte einen „Vizekreismeister“ im Weitwurf mit tollen 27,50m und zwei Bronzeplätze im Weitsprung mit 2,55m und im 50m Sprint in 9,79sec. Anna Kutik warf sich mit einer Weite von 33,50m auf den dritten Platz. Und Fabian Dörr erreichte ebenfalls mit einer Weite von 35m den Bronzeplatz.

Der September scheint sich als Hauptmonat für die Seniorenleichtathletik in Bayern zu entwickeln. An allen Wochenenden finden Meisterschaften oder andere wichtige Wettkämpfe statt. Aus diesem Grund hat die LG Röthenbach in diesem Jahr ihr **traditionelles Seniorensportfest** vor diese Serie gelegt. Als Premiere und Formtest hatte die Veranstaltung damit einen ganz anderen Charakter als bisher. Und trotz oder vielleicht gerade wegen der Terminverlegung nahmen Athleten aus 30 Vereinen teil – somit aus 8 Vereinen mehr als im letzten Jahr. Die zahlenmäßig am meisten vertretene Altersgruppe waren die zwischen 60 und 70 Jahren. Der mittlerweile verstorbene Namensgeber des landesoffenen Sportfests, Manfred Stephan, gründete die Leichtathletik-Gemeinschaft in Röthenbach 1979 und war auch lange Zeit deren 1. Vorstand. Und seine Frau Traudl, die der LG auch heute noch zur Seite steht, freute sich, in Robert Schippling von der LAG Mittlere Isar einen

langjährigen Weggefährten Ihres Mannes gefunden zu haben, der auch heute noch sportlich aktiv ist und der LG treu blieb. Dafür und für seine Leistungen von 11,40 m im Kugelstoßen und 37,61 m beim Diskuswurf in der Altersklasse M60 überreichte sie ihm den Manfred Stepan-Pokal. Mit 80 Jahren ältester, aber nicht weniger erfolgreicher Teilnehmer war Richard Rzehak vom SC Preußen Erlangen, der auch schon viele Jahre zu den regelmäßigen Gästen in Röthenbach zählt. Er trat im Kugelstoßen an und erreichte ein sehr gutes Ergebnis von 11,46 m. Bei den Damen zeigte Rosemarie Kreiskott vom TV Dürkheim in der W75 mit 18,74 sek über 100m und 2,96 m im Weitsprung, dass man mit Sport agil und fit bleibt. Der Fritz Kuhne-Pokal, der regelmäßig an einen überragenden Hochspringer vergeben wird, ging heuer an Markus Neumann von der LG Hersbrucker Alb (Altersklasse M35), der mit 1,50 m zwar eine gute Höhe überquerte, aber darüber hinaus in weiteren 5 Wettbewerben erwähnenswerte Leistungen erzielte. Hier merkt man den ehemaligen Zehnkämpfer. So sprintete er die 100 m in 13,7 sek, sprang 4,94 m weit, stieß die Kugel auf 9,36 m, warf den Diskus auf 28,73 m und den Speer 33,56 m weit.

Monika Barm, Anuschka Dörr, Kerstin Kuhne



***Das Blumenfestmotiv
der LG Röthenbach***



württembergische

Partner von Wüstenrot

Die einfache und günstige Krankenzusatzversicherung

**Preiswert und ohne
Gesundheitsprüfung**
Männer 8,34 Euro monatlich
Frauen 9,75 Euro monatlich



• **Professionelle Zahnreinigung,
Fluoridierungsmaßnahmen und
Fissurenversiegelung**
100 % (jährlich bis zu 80 EUR)

• **Kosten für Zahnersatz**
20 %

• **Sehhilfen - modische Brillen sind heute
kein Luxus**
bis zu 125 EUR alle zwei Jahre

Württembergische Versicherung AG

Generalagentur
Michael Hartwig
Versicherungsfachmann (BWV)
Rückersdorfer Str. 73
90552 Röthenbach
Telefon: 0911 577347
Fax: 0911 577275
Mobil: 0172 7188151

SENIOREN

Termine der Wandertage der Seniorenwanderer

Okt. bis Dez. 2010:

Oktober	06.10.2010	20.10.2010
November	03.11.2010	17.11.2010
Dezember	01.12.2010	08.12.2010 Weihnachtsfeier

Im Jahr 2011:

Januar	26.01.2011		
Februar	09.02.2011	23.02.2011	
März	09.03.2011	23.03.2011	
April	06.04.2011	20.04.2011	
Mai	04.05.2011	18.05.2011 Hüttentag	
Juni	01.06.2011	15.06.2011	29.06.2011 Wanderfahrt
Juli	13.07.2011	27.07.2011	
August	10.08.2011	24.08.2011	
September	04.-11.09.2011 Urlaubswoche	21.09.2011	
Oktober	05.10.2011	19.10.2011	
November	02.11.2011	16.11.2011	30.11.2011
Dezember	07.12.2011 Weihnachtsfeier		

Alle weiteren Angaben und Informationen in der Tagespresse unter den Vereinsnachrichten.

Reinhold Faltermeier

Wandern und Wein wieder ein voller Erfolg

Petrus muss ein DAVler sein.

Wer hätte gedacht, dass die Teilnehmer bei Wandern und Wein von einem solch strahlenden Wetter verwöhnt werden. Bei schönstem Sonnenschein brachte der Bus die Wanderer zur Weininsel bei Sommerach. Harry, unser Wanderführer, gab das erste Ziel vor, das Ausflugslokal Hallburg. Nachdem diese schon mehrmals Ziel der ersten Rast war, machte sich die Truppe auf den Weg, die Weinberge hinauf. Zu beiden Seiten waren schon die dichten Rebstöcke mit prallen Trauben zu sehen. Die Weinlage ist der bekannte Sommeracher Katzenkopf.

Die Hallburg war bald erreicht und die ersten Schoppen Frankenwein wurden gekostet. Der herrliche Wein- und Biergarten war der richtige Ort um die beliebte Atmosphäre in der fränkischen Weingegend zu genießen.

Bald war es Zeit sich auf den Weiterweg zu machen. Ziel war Nordheim, wo die Wanderer nach Eschernsdorf übersetzen wollten. Als Nordheim erreicht war, war die Stimmung noch gelockert, war ja alles im Plan. Je näher man der Fähre kam, desto länger wurden die Gesichter. Das überraschende Hochwasser setzte die Fähre außer Betrieb und alle standen etwas ratlos am Main. Die Frage war, wie geht es weiter? Ein Hoch auf das Handy. Der Busfahrer konnte über unser Missgeschick informiert werden und die Wander- und Weinfreunde retten. Auch zum Glück für Rudi, dessen Schuhe in Auflösung waren und für den der Bus die Rettung bedeutete.



*Norbert Schmidt mit
der Weinkönigin*



Ausgelassene Stimmung bei Wein und Musik

Jetzt wollte natürlich keiner mehr unterwegs ausgesetzt werden und noch weiterwandern. Der Bus brachte die Teilnehmer gleich zum Hofschoppenfest der Familie Düll nach Neuses am Berg. Nun konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Mit Kaffee und Kuchen, Wein und Deftigem konnten die Wanderer sich stärken und auf die Tanzrunde am Abend vorbereiten. Das Tanzbein wurde am Abend reichlich geschwungen und wieder viel zu bald hieß es – der Bus steht bereit.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Veranstaltung trotz kleiner Haken wieder voll gelungen war und man sich schon auf Wandern und Wein 2011 freuen kann.

Reiner Knoch

Peter Herrmann & Kollegen
Dipl. Sportlehrer / Physiotherapeut



Bahnhofstr. 18
90552 Röthenbach a d Pegnitz
Tel. 0911 - 570 590 0

- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Bobath (Neurologie)
- Med. Trainingstherapie (KG am Gerät)
- Manuelle Therapie
- Rückenschule für Kinder u. Erwachsene
- Lymphdrainage/Massage
- Fango/Moorpackung/Eis
- Ergotherapie/Gestaltungstherapie
- Hausbesuche (auch in Senioren- u. Altenheimen)
- Lasertherapie
- Skintonic Narben & Zellulitis Behandlung
- Wirbelsäulenmessung (Medi-Mouse®)
- Gutscheine über alle Leistungen



Ihr Partner in allen Fragen rund um die Gesundheit!
Kommen Sie vorbei oder besuchen Sie uns unter:

www.pegnitz-apotheke.de

Grabenstrasse 12 - 90552 Röthenbach

Tel.: 0911/577125 - Fax: 0911/5707181 - e-mail: pegnitz-apotheke@aponet.de

Jetzt neu:

Punkten Sie bei uns mit Ihrer **PAYBACK Karte!***

(*Für den Umsatz mit freiverkäuflichen und apothekenpflichtigen Arzneimitteln sowie mit dem apothekenüblichen Ergänzungssortiment)

Antrag auf Kategorieänderung

Name:.....

Vorname:.....

Geburtsdatum:.....

Kategorie alt 1000 Kategorie neu 2000 ☐

2600 ☐

2610 ☐

Datum / Name

Kategorie-Übersicht

B-Mitglieder	2000	Mitglieder, Ehe- oder Lebenspartner <u>Voraussetzung:</u> beide in Sektion Röthenbach, gleiche Anschrift, ein Beitragszahlungsvorgang, ein Panorama, ein Sektionsheft, Bestand- schutz bei bisherigen Abweichungen	26,00
B-Mitglieder	2600	Mitglieder ab 70 Jahre (auf Antrag)	26,00
B-Mitglieder	2610	Mitglieder beitragsfrei, min. 50 Jahre DAV-Mitglied und über 70 Jahre (auf Antrag), Ehrenmitglieder	00,00



Neuaufnahmen

Wir begrüßen mit einem herzlichen Berg Heil
unsere neuen Sektionsmitglieder

Gaschler Laura, Leinburg

Gottschalk Wolfgang, Röthenbach

Gottschalk Eva, Röthenbach

Gottschalk Birgit, Röthenbach

Großhanten Brigitte, Schnaittach

Hoenike Knut, Bonn

Lintzmeyer Maria, Fürth

Riedel Lena, Röthenbach

Sagolla Andreas, Röthenbach



Wir trauern um

Heinrich Lederer

Mitglied seit 1980

Wir werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Totenehrung in Lehenhammer

Zum Gedenken an unsere
verstorbenen Vereinskameradinnen und Kameraden
treffen wir uns am Totensonntag,
dem 21. November 2009 um 11:00 Uhr
auf unserer Hütte.

Wir gratulieren

Den Geburtstagskindern im IV. Quartal 2010, die 50, 60, 65, 70 Jahre und älter werden.

Oktober	03.10.1945	Vogt	Heidemarie	65
	08.10.1921	Holl	Gertrude	89
	08.10.1936	Thiel	Helene	74
	09.10.1933	Lanzendörfer	Margarete	77
	10.10.1939	Brückner	Werner	71
	11.10.1940	Thüringer	Otmar	70
	14.10.1938	Naber	Bernhard	72
	14.10.1945	Schmude	Heinz	65
	15.10.1936	Bankel	Heinz	74
	15.10.1939	Albrecht	Annemarie	71
	15.10.1945	Meingast	Ingrid	65
	17.10.1938	Gundel	Helga	72
	19.10.1937	Maul	Hans	73
	25.10.1938	Groth	Dieter	72
	25.10.1960	Eisenbeiß	Sabine	50
	26.10.1934	Jurczek	Josef	76
	28.10.1936	Scholz	Siegfried	74
	28.10.1960	Feld	Karen	50
	29.10.1926	Herbst	Peter	84
November	01.11.1933	Fischer	Max	77
	06.11.1950	Batzel	Reinhard	60
	09.11.1926	Freiberger	Michael	84
	10.11.1960	Popp	Sigrid	50
	11.11.1938	Werner	Siegfried	72
	13.11.1936	Pfaffenberger	Barbara	74
	15.11.1936	Utz	Helmut	74
	16.11.1938	Brunner	Ursula	72
	19.11.1928	Fenzel	Hermann	82
	19.11.1936	Wildensinn	Karola	74
	19.11.1950	Barth	Brigitte	60



Wir gratulieren

Den Geburtstagskindern im IV. Quartal 2010, die 50, 60, 65, 70 Jahre und älter werden.

November	23.11.1935	Hollfelder	Walter	75
	24.11.1918	Schneider	Griseldis	92
	24.11.1926	Schaller	Rudolf	84
	24.11.1932	Reuter	Wolfgang	78
	25.11.1960	Bock	Wolfgang	50
	28.11.1935	Eder	Horst	75
	29.11.1939	Satt	Werner	71

Dezember	04.12.1950	Schönhöfer	Georg	60
	05.12.1929	Schnabel	Erwin	81
	09.12.1960	Schlinger	Martin	50
	11.12.1932	Miesbauer	Liselotte	78
	12.12.1926	Bardehle	Anita	84
	13.12.1926	Kiesl	Robert	84
	15.12.1923	Götze	Heinz	87
	15.12.1936	Hotter	Elise	74
	18.12.1933	Büttner	Hans	77
	19.12.1932	Liebel	Leonhard	78
	19.12.1936	Schmid	Vinzenz	74
	19.12.1940	Thäter	Hermann	70
	24.12.1927	Stieglbauer	Emil	83
	25.12.1930	Faltermeier	Johanna	80
	25.12.1940	Bauer	Heinz	70
	27.12.1935	Feuchtmüller	Reinhold	75
	28.12.1939	Geiger	Bernd	71
	29.12.1928	Schieber	Franz	82



Auch allen anderen Geburtstagskindern in diesen Monaten
unsere Glückwünsche!

Das Alles Vormerken

Oktober	17.10.2010	Wanderung mit Norbert Schmidt im Ailsbachtal, Abfahrt 09:30 Uhr an der Post
November	06.11.2010	2-Stundenlauf in Diepersdorf
	07.11.2010	Wanderung mit Harry Wölfel von Eschenbach nach Hirschbach, Abfahrt 09:00 Uhr an der Post
	13.11.2010	Edelweißfest im Kath. Pfarrsaal, Randstr. 7, Röthenbach, Beginn 19:00 Uhr
	20.11.2010	Weinfahrt nach Bönningheim mit 10km-Lauf
	21.11.2010	Totenehrung um 11 Uhr an der DAV-Hütte
	27.11.2010	Sportlerabschluss , Gasthaus Haas, Diepersdorf
Dezember	12.12.2010	Waldweihnacht 16:00 Uhr am Birkensee, Wanderung vom Hallenbad zum Birkensee, Abmarsch 15:00 Uhr
	17.-19.12.10	DAV-Stand am Röthenbacher Weihnachtsmarkt

Genaue Daten oder Terminänderungen sind den Vereinsnachrichten der Pegnitz-Zeitung oder unter www.dav-roethenbach.de zu entnehmen

- Geschäftsstelle:** Donnerstag von 17.00-19.00 Uhr, Friedhofstr. 11
- Öffnungszeiten des Kletterturms:** Nach Abholung des Turmschlüssels kann jederzeit bis 23.00 Uhr geklettert werden (Info über Schlüsselausgabestellen bei Jan 09123/5213 oder im Internet)
- Hallenprogramm:** Montags in der Steinberghalle: **Start 11.10.2010**
17:00 Uhr Fußball, 19:15 Uhr Fit for Fun
- Lauftreff:** **Wintermonate:** Montag 18 Uhr, Mittwoch 18:30 Uhr sowie sonntags um 9:00 Uhr am Hallenbadparkplatz
- Jugendgruppe:** Montags um 18.00 Uhr in der Steinberghalle
- Strolchengruppe:** Montags um 17.00 Uhr in der Steinberghalle
- Senioren-gymnastik:** Montags um 9.00 Uhr in der Stadthalle
- Aktive Sechziger:** Siehe Tagespresse
- Achtung:** Das Hallenprogramm findet nicht in den Schulferien statt!

KANZLEI FÜR ARBEITSRECHT

MATTHIAS WINTER
RECHTSANWALT UND
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

FRIEDRICH-NEUPER-STR. 49 (S1 SEESPITZE)
90552 RÖTHENBACH
TERMINE NACH VEREINBARUNG UNTER

0911-570 23 94



*Bitte beachten Sie unsere
Werbepartner bei Ihrem nächsten
Einkauf*

Sparkassen-Finanzgruppe



Gewinnen Sie ein
DRACULADINNER
für zwei Personen!

Alt werden lohnt sich.
Mit der Sparkassen-
Altersvorsorge.

 **Sparkasse
Nürnberg**

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-nuernberg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.**